

der budoka



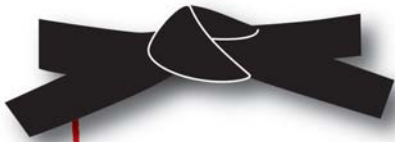
1-2 / 2017
Januar/Februar

Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.

3,90 €



Deutsche Judo-
Meisterschaften
in Duisburg



**Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Hausanschrift: Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 22,
E-Mail: info@budo-nrw.de, **Internet:** www.budo-nrw.de

AIKIDO

Nordrhein-Westfälischer Aikido-Verband e.V.

Josef Jürgens
Bruckstr. 14
46519 Alpen
Tel.: 02802 704966
E-Mail: josef.juergens@gmx.de
Internet: www.aikido-nrw.de

GOSHIN-JITSU

Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Günter Tebbe
Breidter Str. 12
53797 Lohmar
Tel.: 02246 9493862
Fax: 02246 9493866
Mobil: 0178 2570650
E-Mail: g-tebbe@t-online.de
Internet: www.goshin-jitsu.de

HAPKIDO

Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Holger Becker
Hamborner Platz 2
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel.: 0171 6812034
E-Mail:
vorstand@hapkido-nrw.de
Internet: www.hapkido-nrw.de

TAEKWONDO

Nordrhein-Westfälische Taekwondo-Union e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Braun
Hindenburgstr. 28
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 903738
Fax: 02263 903739
E-Mail: office@nwtu.de
Internet: www.nwtu.de

JIU-JITSU

Jiu-Jitsu Union Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Benedikt Meinhardt
Bismarckstr. 32
42551 Velbert
Tel.: 02051 81718
Fax: 02051 81718
E-Mail:
geschaeftsstelle@jju-nw.de
Internet: www.jju-nw.de

Deutscher Jiu-Jitsu Bund Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Peter Rasche
Maxstr. 33
45479 Mülheim a.d. Ruhr
Tel.: 0208 4125926
Internet: www.djjb.de

Deutscher Fachsport- verband für Jiu-Jitsu Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Manfred Thull
Händelstr. 22
40724 Hilden
Mobil: 0171 3493090
Fax: 02103 5728880
E-Mail: geschaeftsstelle@dfjj.de
Internet: www.dfjj.de

JUDO

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 7381-622
Fax: 0203 7381-624
E-Mail: info@nwjv.de
Internet: www.nwjv.de

JU-JUTSU

Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.

Geschäftsstelle
Ulrich-Brisch-Weg 1
50858 Köln
Tel.: 0221 9918005
Fax: 0221 9918007
E-Mail: nwjv@netcologne.de
Internet: www.ju-jutsu-nwjv.de

KARATE

Karateverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Monika Assmann
Waldenburger Str. 21 b
44795 Bochum
Tel.: 0234 94429898
Fax: 0234 3386153
E-Mail: Kontakt@karateNW.de
Internet: www.KarateNW.de

KENDO

Nordrhein-Westfälischer Kendo-Verband e.V.

Thorsten Mesenholl
Metzmachersrath 43
42111 Wuppertal
Tel.: 0202 2721717
E-Mail:
thorstenmesenholl@freenet.de
Internet: www.nrwkendo.de

Landessachbearbeiter Kyudo
Reinhard Kollotzek
Benrather Str. 31 a
40721 Hilden
Tel.: 02103 53899
Tel.: 0211 9396333

WUSHU

Wushu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Roland Czerni
Am Utforter Graben 38
47445 Moers
Tel.: 02841 44878
Fax: 02841 44878
E-Mail: wwnw@arcor.de
Internet: www.wushu-nrw.de

Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband e.V.

Geschäftsstelle
Wilfried Peters
Overgünne 241
44269 Dortmund
Tel.: 0231 8820091
Fax: 0231 8820091
Mobil: 0173 7253876
E-Mail: WilfriedPeters@aol.com
Internet: www.nwtdv.de

International Taekwon-Do Federation - Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Antonio Deledda
Hasenfeld 41
52066 Aachen
Mobil: 0151 22647798
E-Mail:
antonio.deledda@t-online.de
Internet: www.ITF-NW.de

Taekwondo Union Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Nideggener Str. 10
52224 Stolberg
Mobil: 0163 3124011
Fax: 03222 4357450
E-Mail: office@tunrw.de
Internet: www.tunrw.de

Spitzensportler sind Vorbilder

85,6 Prozent der Bevölkerung in Deutschland stimmen der Aussage zu, dass deutsche Athleten eine Vorbildfunktion in Sachen Leistungswille ausüben. Das ist ein Ergebnis einer Studie der Deutschen Sporthilfe und der Deutschen Sporthochschule Köln zur Akzeptanz des Spitzensports in Deutschland. Auch für die Vermittlung eines Gemeinschaftsgefühls (82,9 Prozent), in puncto Leistungsfähigkeit (80,7 Prozent) und Fairness (79,1 Prozent) haben deutsche Athleten nach wie vor eine Vorbildfunktion inne.

Spitzensport an sich übt auf die Menschen in Deutschland eine hohe Faszination aus, der Umfragewert ist in den vergangenen fünf Jahren angestiegen: von 57,1 Prozent auf 60,1. Damit interessiert sich die Mehrheit der Bevölkerung für Spitzensport und ist zudem bei Medaillenerfolgen deutscher Athleten emotional bewegt. Dabei ist die Wertschätzung deutscher Athleten nach wie vor sehr hoch: 81,3 Prozent der Deutschen haben Vertrauen darin, dass deutsche Athleten moralisch integer handeln und die Einhaltung von Regeln sowie Fairplay und Unbestechlichkeit beachten. Bei internationalen Athleten liegt dieser Zustimmungswert lediglich bei 39,3 Prozent.

Gleichwohl zeigt sich, dass negative Themen des Spitzensports wie Doping, Korruption und Match-Fixing Auswirkungen auf die gesellschaftliche Akzeptanz und Relevanz des Spitzensports haben. Im Vergleich zu einer Studie aus dem Jahr 2011 ist die Vorbildfunktion von Athleten leicht gesunken. Nur noch 60,9 Prozent der Deutschen verbinden mit Erfolg im Spitzensport einen individuellen oder nationalen Nutzen für Deutschland, 2011 waren dies noch beachtliche 78,2 Prozent. Gleichzeitig zeigt sich insbesondere ein geringes Vertrauen der deutschen Bevölkerung in die Integrität internationaler Athleten, internationaler Sportverbände und internationaler Sportfunktionäre.

„Wir konnten erstmals eine Kausalkette nachweisen, dass die Akzeptanz des Spitzensports in der deutschen Bevölkerung maßgeblich vom Vertrauen in die Integrität der Athleten, der Verbände und insbesondere der Funktionäre abhängt“, sagt Professor Christoph Breuer, der Chef des Instituts für Sportökonomie und Sportmanagement an der Deutschen Sporthochschule. Dr. Michael Ilgner, Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Sporthilfe, sieht deshalb entsprechenden Handlungsbedarf: „Die Sicherung der Integrität und der Werte des Sports ist von grundlegender Bedeutung für die Entwicklung eines förderungswürdigen Spitzensports. Die Deutsche Sporthilfe hat dies in den letzten Jahren in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt, das unterstützen und erwarten mittlerweile auch alle Partner und Förderer von uns. Leistung, Fairplay und Miteinander sind bei unserer Arbeit die entscheidenden Werte: auf der einen Seite über den Sporthilfe-Eid, den jeder geförderte Athlet unterschreiben muss und gegen dessen Zuwiderhandlung entsprechende Sanktionen bis hin zum Ausschluss aus der Förderung folgen; auf der anderen Seite durch ein langfristig orientiertes Förderkonzept, das Leistung und Wagemut incentiviert, sich aber verstärkt auch an der persönlichen Entwicklung und Lebensperspektive der Sportler orientiert.“

Prof. Dr. Christoph Breuer ergänzt: „Schon aus einem gesunden Eigeninteresse des Sports sollte systematischen Maßnahmen zur Sicherung der Integrität mindestens die gleiche Aufmerksamkeit geschenkt werden wie Maßnahmen zur Effektivitäts- und Effizienzsteigerungen des Spitzensportsystems. Hierzu zählen unter anderem die systematische Umsetzung von Good Governance-Standards auf allen Organisationsebenen des Sports, eine systematischere Umsetzung bzw. Intensivierung von Anti-Doping-Maßnahmen im nationalen und insbesondere internationalen Sport sowie eine darüber hinausreichende grundsätzliche und umsetzungsorientierte Programmatik wertorientierten Handelns im Spitzensport.“

Quelle: Stiftung Deutsche Sporthilfe, Frankfurt/M.

INHALT



Judo: Deutsche Meisterschaften 4



Hapkido: Landesmeisterschaften 30



Jiu Jitsu: Lehrgänge 32



Jiu Jitsu: Dan-Prüfungen 38



Ju Jitsu: Ehrungen 40



Wushu: Prüfungen 45

Kraft und Technik

Krafttraining, Teil 81	24
Ju-no-Kata, Teil 6: „Ryo-te-dori“	25
Impressum	28
Bestellschein	29
Ausschreibungen	48

Verbände

Judo	4
NWDK	22
Hapkido	30
DJJB NW	31
DFJJ NW	38
Ju Jitsu Verband	40
Taekwon-Do	44
Wushu	45

Titelseite: Moritz Plafky vom JC Hennef im Achtfinale der Klasse bis 60 kg bei den Deutschen Judo-Meisterschaften in Duisburg gegen Chatri Keanu Carrion Kox aus Mendig; Moritz Plafky und Szaundra Diedrich (bis 70 kg) sicherten sich die DM-Titel in ihren Klassen

Fotos: Falk Scherf



Anthony Zingg vom TSV Bayer 04 Leverkusen besiegt in der Klasse bis 73 kg Leon Maier von der TSG Backnang

Moritz Plafky und Szaundra Diederich mit starker Vorstellung

Erst im Oktober hatte die Judoabteilung des PSV Duisburg die Ausrichtung der Deutschen Einzelmeisterschaften vom Deutschen Judo-Bund (DJB) übernommen. Als Partner konnte neben dem Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband (NWJV) auch der Stadtsportbund Duisburg für die Organisation gewonnen werden. Die Titelkämpfe fanden nach 1959, 1964, 1970 und 1988 zum insgesamt fünften Mal in Duisburg statt. Austragungsort war die erst im September eröffnete neue Walter-Schädlich-Halle in Hamborn. In unmittelbarer Nähe wurden 1988 in der Rhein-Ruhr-Halle die Deutschen Meister ermittelt. Das ist mehr als 28 Jahre her.

Die Ausgangsposition war ähnlich. Die Wettkämpfe 1988 waren die ersten Deutschen Meisterschaften nach den Olympischen Spielen in Seoul. Jetzt waren es die ersten nationalen Titelkämpfe nach den Spielen von Rio. Namhafte Titelträger trugen sich 1988 in die Ergebnislisten ein: Deutsche Meister wurden u.a. Richard Trautmann, Frank Wieneke, Michael Bazynski, Alexander von der Groeben, Regina Philips und Gabi Ritschel.

15 Medaillen gab es in diesem Jahr bei den „Heimspielen“ für die Judokas aus Nordrhein-Westfalen. Höhepunkt waren die Goldmedaillen von Moritz Plafky vom JC Hennef in der Klasse bis 60 kg am Samstag und von Szaundra Diederich vom JC Bushido Köln in der Klasse bis 70 kg am Sonntag. Hinzu kamen sechs Silbermedaillen und sieben Bronzemedaillen. Zehn fünfte Plätze und sieben siebte Plätze rundeten das gute Ergebnis ab. Vor einem Jahr in Hamburg hatte es zwei Gold-, zwei Silber- und neun Bronzemedaillen gegeben.

Nach der Änderung des Qualifikationsmodus mit Hinzunahme der Medaillengewinner der Gruppenmeisterschaften wurde mit fast 400 Teilnehmern die stärkste Besetzung bei den nationalen Meisterschaften seit vielen Jahren erreicht. Sechs Olympiastarter von Rio standen in Duisburg auf der Matte. Martyna Trajdos aus Hamburg (bis 63 kg), Igor Wandtke aus Hannover (bis 73 kg) und André Breitbarth aus Braunschweig (über 100 kg) holten Gold, Jasmin Külbs aus Zweibrücken (über 78 kg), Marc Odenthal aus Mönchengladbach (bis 90 kg) und Karl-Richard Frey aus Leverkusen (bis 100 kg) gewannen Silber.



Halbfinale der Klasse bis 63 kg zwischen Nadja Bazynski vom TSV Bayer 04 Leverkusen (in blau) und Lea Reimann vom PSV Duisburg



Frauen -48 kg

Wieder Silber für Miriam Schneider

Miriam Schneider vom JC Hennef gewann ihre dritte DM-Medaille bei den Frauen in Folge. Wie schon 2015 musste sich die 20-Jährige im Finale gegen Katharina Menz aus Backnang geschlagen geben, die ihren vierten Titel in Folge holte. Mira Ulrich vom 1. JC Mönchengladbach, im vergangenen Jahr Vizemeisterin, gewann wie schon 2009 und 2014 Bronze. Im „kleinen Finale“ besiegte sie vorzeitig Jana Gussenberg aus Osnabrück (Foto). Julia Rothhoff von den Judofreunden Siegen-Lindenberg unterlag im Bronzekampf gegen Jessica Lindner aus Dudweiler.



Frauen -52 kg

Lena Wilkes auf Platz fünf

Lena Wilkes vom JC 66 Bottrop, Dritte der U 21-Meisterschaften im Vorjahr, unterlag im Halbfinale gegen die spätere Siegerin Patrycia Szekeley aus Freiburg und musste sich im Kampf um Platz drei mit Wazaari-Wertung gegen Roxana Conradus aus Mendig geschlagen geben (Foto). Maike Riehl vom JC Hennef konnte ihren Bronze-Erfolg vom Vorjahr in Hamburg nicht wiederholen und kam auf einen siebten Platz.

Frauen -57 kg

Siebter Platz für Merle Grigo

Merle Grigo vom JC Langenfeld unterlag in Runde zwei gegen Xenia Coban aus Karlsruhe (Foto) und scheiterte nach einem Sieg in der Trostrunde schließlich an Junioren-Europameisterin Pauline Starke aus Hannover. Theresa Stoll aus München verteidigte ihren Titel erfolgreich gegen ihre Zwillingsschwester Amelie Stoll.



Frauen -63 kg

Drei Medaillen für NRW

Elf der 34 Teilnehmerinnen in der 63-kg-Klasse kamen aus Nordrhein-Westfalen. Hierunter waren auch mehrere Medaillenaspirantinnen. Mit Martyna Trajdos aus Hamburg gehörte auch die Olympia-Starterin des letzten Jahres zum Teilnehmerfeld. Sie zeigte am Ende auch ihre Klasse und sicherte sich souverän den Titel mit einem vorzeitigen Finalsieg gegen Nadja Bazynski vom TSV Bayer 04 Leverkusen, die sich damit ihre dritte Vizemeisterschaft und die vierte Medaille bei den Frauen sicherte. In den Halbfinals hatten sich Martyna Trajdos gegen Lara Reimann und Nadja Bazynski (auf dem Foto in blau) gegen Lea Reimann durchgesetzt. Die beiden Kämpferinnen vom PSV Duisburg kamen nach Siegen in den Bronzekämpfen gemeinsam auf Rang drei. Lea Reimann, die Dritte der U 23-Europameisterschaften, bezwang im „kleinen Finale“ vorzeitig Sheena Zander vom 1. JC Mönchengladbach, Lara Reimann gewann gegen Dena Pohl aus Potsdam. Die Junioren-Vize-Europameisterin hatte im Achtelfinale Titelverteidigerin Vivian Herrmann aus Garbsen besiegt.



Frauen -70 kg

Szaundra Diedrich mit starker Vorstellung

Szaundra Diedrich vom JC Bushido Köln, die vor und während der Deutschen Meisterschaften von einem Fernsehteam des WDR begleitet wurde, zeigte nach ihrer langen Verletzungspause eine starke Vorstellung. Nach Silber vor drei Jahren in Ettlingen gewann sie ihre zweite DM-Medaille und setzte sich im Finale vorzeitig gegen Lisa Dollinger aus Kaufbeuren durch. Den Halbfinalkampf hatte die 23-Jährige zuvor mit Wazaari-Wertung gegen Alina Fiedler vom JC 66 Bottrop für sich entschieden (Foto). Siege gegen Lisa Müller aus Leipzig und die dreifache Deutsche Meisterin Elisabeth Greve aus Osnabrück waren vorausgegangen. Alina Fiedler unterlag im Kampf um Bronze gegen Titelverteidigerin Miriam Butkerei aus Glinde und belegte Rang fünf. Katrin Borchardt vom JC Wermelskirchen hatte eine Runde zuvor ebenfalls gegen Butkerei verloren und kam auf Platz sieben.



Frauen -78 kg

Fünfte Plätze für Leimgardt und Schophuis

Katrin Leimgardt vom Remscheider TV und Kirsten Sophuis von Stella Bevergern erreichten die Kämpfe um die Bronzemedailien. Katrin Leimgardt unterlag gegen Regina Schneider aus Sindelfingen, Kirsten Schophuis musste sich gegen Christina Faber aus Wiesbaden geschlagen geben (Foto). Beide erreichten damit jeweils fünfte Plätze.

Frauen +78 kg

Dritte Bronzemedaille für Julia Tillmanns

Julia Tillmanns vom 1. JC Mönchengladbach, die im Rahmen der Deutschen Meisterschaften aus der Nationalmannschaft verabschiedet wurde, holte nach 2013 und 2015 ihre dritte DM-Bronzemedaille bei den Frauen. Die U 23-Vize-Europameisterin von 2013 musste sich im Viertelfinale gegen Olympiastarterin Jasmin Külbs aus Zweibrücken geschlagen geben. Den Kampf um die Bronzemedaille gegen Vereinskameradin Samira Bouizgarne beendet die 25-Jährige vorzeitig (Foto). Siebte Plätze belegten Mareike Lanfermann von der JKG Essen und Rahel Krause vom TuS Vometal.





Männer -60 kg

Nach Bronze jetzt Gold für Moritz Plafky

Nach einer Bronzemedaille vor einem Jahr in Hamburg holte sich Moritz Plafky vom JC Hennef in diesem Jahr erstmals Gold bei den Männern. Im Finale kam es zu einer Neuauflage des Finalkampfes der Deutschen U 21-Meisterschaften des vergangenen Jahres gegen Lukas Klemm aus Sindelfingen. Nach vier Minuten Kampfzeit lag der 20-jährige NWJV-Kämpfer mit Wazaari-Wertung vorne. Im Halbfinale hatte Plafky gegen den zweifachen Deutschen Meister und Vizemeister von 2016 Philip Graf aus Abensberg gewonnen (Foto). Marcel Bizon vom 1. JC Mönchengladbach holte nach 2014 seine zweite DM-Bronzemedaille. Der U 23-EM-Dritte besiegte im „kleinen Finale“ nach nur 63 Sekunden Philip Graf.

Männer -66 kg

Platz sieben für Alexander Gabler

Alexander Gabler vom 1. Godesberger JC erreichte mit Platz sieben die beste Platzierung aus NWJV-Sicht in der 66-kg-Klasse. Der 18-jährige Dritte der U 21-DM von 2015 unterlag im Viertelfinale gegen den späteren Deutschen Meister Lukas Vennekold aus München.



Männer -73 kg

Anthony Zingg verliert Finale gegen Igor Wandtke

Anthony Zingg vom TSV Bayer 04 Leverkusen ging als Titelverteidiger an den Start. Der U 23-Europameister von 2015 marschierte souverän durch die Vorrunde und besiegte im Halbfinale Kilian Ochs aus Potsdam, Deutscher Jugendmeister 2016. Der 23-jährige NWJV-Kämpfer traf anschließend im Finale auf Olympiastarter Igor Wandtke (Foto). Hier musste sich der Leverkusener nach 43 Sekunden geschlagen geben, holte Silber und damit seine vierte DM-Medaille. Max Baczak vom TSV Hertha Walheim unterlag im Viertelfinale gegen Kilian Ochs, gewann in der Trostrunde zwei Kämpfe und verpasste nach einer Niederlage gegen Robert Barwig aus München nur knapp die Bronzemedaille.

Männer -81 kg

Joris Kuger im Finale gegen Dominic Ressel

Mit Joris Kuger vom JC Langenfeld (Foto in weiß) und Benjamin Münnich vom JC Bushido Köln erreichten zwei NWJV-Athleten die Halbfinalkämpfe. Joris Kuger besiegte Niklas Blöchl aus München und Benjamin Münnich musste sich gegen Titelverteidiger Dominic Ressel aus Kronshagen geschlagen geben. Kuger, im letzten Jahr Zweiter beim European-Cup in Saarbrücken, ging gegen Ressel über die volle Kampfzeit, musste sich am Ende aber mit Wazaari-Wertung geschlagen geben. Münnich setzte sich im Bronzekampf bereits nach einer knappen Minute gegen Stefan Oldenburg von der SU Witten-Annen durch.



Männer -90 kg

Marc Odenthal im Finale gegen Eduard Trippel

Lokalmatador Aaron Hildebrand vom PSV Duisburg konnte verletzungsbedingt nicht an den Start gehen. Olympiastarter Marc Odenthal vom 1. JC Mönchengladbach hatte damit die Favoritenrolle eindeutig auf seiner Seite. Nach zwei Vorrundensiegen stand der 26-Jährige im Halbfinale und traf hier auf Toni Grohn aus Hannover. Mit Wazaari-Wertung besiegte der Mönchengladbacher seinen Kontrahenten und stand erwartungsgemäß im Endkampf (Foto). Eduard Trippel aus Rüsselsheim, im Vorjahr im Finale gegen den Hamburger David Tekic unterlegen, war der Finalgegner. Dem Hessen gelang die Überraschung und die vorzeitige Entscheidung nach 2:39 Minuten. Marc Odenthal musste sich mit der Silbermedaille zufrieden geben.

Männer -100 kg

Traumfinale Frey gegen Peters

Es konnte nicht besser kommen: Karl-Richard Frey (TSV Bayer 04 Leverkusen) und Bruder Johannes Frey (JC 71 Düsseldorf) kämpften sich souverän bis in die Halbfinalkämpfe vor. Karl-Richard besiegte den Vizemeister des Vorjahres Domenik Schönefeldt aus Sonneberg in der Verlängerung mit Wazaari-Wertung. Johannes Frey stand dem fünffachen Deutschen Meister Dimitri Peters gegenüber und musste diesem mit Wazaari-Wertung den Weg in das Finale frei geben. Damit war das Traumfinale Karl-Richard Frey gegen Dimitri Peters perfekt (Foto). Das glücklichere Ende blieb am Ende für den Hannoveraner, der sich im Bodenkampf einen Juji-gatame herausarbeitete und den Kampf zu seinen Gunsten nach 3:16 Minuten beendete. Johannes Frey holte sich mit einem vorzeitigen Sieg gegen Max Westerkamp vom TSV Hertha Walheim eine Bronzemedaille.



Männer +100 kg

Manuel Neumann auf Rang sieben

Manuel Neumann vom DSC Wanne-Eickel konnte zwei Kämpfe gewinnen. Er unterlag im Viertelfinale gegen den 100-kg-Meister von 2016 Dino Pfeiffer aus Ettlingen und später in der Trostrunde gegen Benjamin Bouizgarne, der für das Judo-Team Hannover an den Start geht. Damit belegte der Westfale einen siebten Platz.

Gleich vier Geschwisterpaare haben sich bei den Deutschen Meisterschaften in Duisburg unter den Top drei platziert: Theresa Stoll und Amelie Stoll (bis 57 kg), Lara Reimann und Lea Reimann (bis 63 kg). Hannes Conrad und Robert Conrad (bis 90 kg), Karl-Richard Frey und Johannes Frey (bis 100 kg). Dazu kamen noch Sappho Coban und Xenia Coban (Plätze drei und fünf bis 57 kg).

Erstmals wurde bei den diesjährigen Meisterschaften in Duisburg nach geänderten Regeln gekämpft. Die Internationale Judo-Föderation hat nach den Spielen in Rio ihr Regelwerk verändert, um die Kämpfe für den Zuschauer weiter attraktiver zu machen. Die Techniken werden nur noch mit Wazaari oder Ippon bewertet. Nach der regulären Kampfzeit entscheiden lediglich die erzielten Wertungen über Sieg und Niederlage, die Bestrafungen sind bei Gleichstand nur in der Verlängerung relevant. Die Kampfzeit wurde bei den Männern um eine Minute auf vier Minuten verkürzt. Die Änderungen werden bis zu den Weltmeisterschaften Ende August/Anfang September in Budapest erprobt.

Groß war auch das Medieninteresse. Der Westdeutsche Rundfunk war an zwei Tagen mit verschiedenen Kamerteams vor Ort. Als Vorankündigung gab es eine Live-Übertragung aus der Halle am Freitag vor den Wettkämpfen in der Lokalzeit. „Sport im Westen“ porträtierte in einem Neun-Minuten-Beitrag Szaundra Diedrich auf ihrem Weg zum Titel. Der Internetkanal sportdeutschland.tv übertrug an beiden Tagen die Kämpfe live.

Zahlreiche Ehrengäste fanden den Weg nach Hamborn. Mit Matthias Schießleder aus Essen war sogar ein Titelträger der Meisterschaften von 1959 vor Ort. Der heute 80-Jährige war damals für SWW Hamborn am Start. Er wurde insgesamt fünf Mal Deutscher Meister, 1960 Europameister und absolvierte 1964 in Tokio den ersten olympischen Judokampf überhaupt. Von den Titelträgern der 1988er-Meisterschaften waren vier Kämpfer angereist: Richard Trautmann, Peter Jupke, Michael Bazynski und Alexander von der Groeben. Sie durften die Sieger „ihrer Gewichtsklassen“ ehren.

Anlässlich der Deutschen Einzelmeisterschaften in Duisburg erhielt Walter Trapp vom PSV Duisburg für seine jahrzehntelangen Verdienste im Judo vom Deutschen Judo-Bund den 7. Dan-Grad im Judo verliehen. Dieter Joosten aus Hamm wurde durch NWJV-Präsident Peter Frese als Bezirksfachwart Arnsberg verabschiedet. Dieter Joosten bekleidete dieses Amt über mehrere Jahrzehnte und übergibt diese Aufgabe nun in jüngere Hände.

Text: Erik Gruhn / Fotos: Falk Scherf



7. Dan für
Walter Trapp;
rechts Matthias
Schießleder



Stimmen zu den Deutschen Meisterschaften in Duisburg

Mark Borchert (Sportdirektor DJB):

„Große Teilnehmerfelder, zahlreiche Topathleten, spannende Kämpfe, spektakuläre Aktionen und eine ausgezeichnete Turnierorganisation – die Deutschen Meisterschaften in Duisburg waren eine rundum gelungene Werbung für den Judo sport.“

Andreas Reeh (Leistungssportadministrator NWJV):

„Tolle Atmosphäre und tolle Halle! Super, dass so viele Teilnehmer gestartet sind. Ein Yuko wurde gegeben. Es sollte die nächsten '5 Jahre' dort sein.“

Carina Hagen (VfL Hüls), Teilnehmerin +78 kg:

„Ich habe mich sehr über die Qualifikation zur Deutschen in Duisburg gefreut. Als Hobby-Kämpferin war dies mein erstes großes Turnier, an dem ich teilnehmen durfte. Obwohl ich am Ende erfolglos gekämpft habe, hatte ich am Ende des Tages ein gutes Gefühl, weil ich dabei sein durfte. In der Halle herrschte eine durchweg tolle und spannende Atmosphäre, wie ich sie noch nie erlebt habe. Auch alle Helfer, vom Ordner bis hin zum Cafeteria-Personal waren alle sehr freundlich und fleißig dabei. Ich freue mich schon auf die nächste Deutsche Meisterschaft in Duisburg.“

Bruno Tsafack (Bundestrainer U 18):

„Für mich war die DEM in Duisburg sehr gut organisiert. Es fühlte sich an, wie in einer harmonischen Familie.“

Moritz Belmann (Moderator sportdeutschland.tv):

„Die Deutschen Meisterschaften haben gezeigt, dass das deutsche Judo lebt. 400 Teilnehmer, eine tolle Stimmung, packende Kämpfe und enge Entscheidungen bei einer perfekten Organisation. Gerne wieder.“

Kai Kirbschus (Judo-Dozent DSHS Köln):

„Die DEM in Duisburg war ein Judo-Familien-Treffen und es war schön, so viele Judo-Freunde auf einem Haufen zu haben. Top organisierte Veranstaltung, faire Preise, volle Halle und super Kämpfe.“

NWJV-Präsident Peter Frese verabschiedet Dieter Joosten (rechts) als Bezirksfachwart Arnsberg



Jetzt die Karten für den Fanblock sichern

Das Grand-Prix-Erlebnis für deinen Verein - beste Karnevalskostüme werden prämiert

Der NWJV macht das einmalige Angebot und bietet deinem Verein ein unvergessliches Judo-Wochenende. Erlebe als Team die unglaubliche Atmosphäre der NWJV-Fantribüne und fiebere mit den deutschen Top-Stars mit. Zeigt euch kreativ und tretet geschlossen im Kostüm auf. Da der Grand-Prix am Karnevalswochenende stattfindet, werden die besten Kostüme ausgezeichnet! Als Motto schlagen wir die DJB-Judo-Safari vor.

Der Kartenvorverkauf für den NWJV-Fanblock läuft auf Hochtouren. Für den Fanblock ist wieder Block J an der Kopfseite der Wettkampfmatten reserviert. Die Karten für den Block J können ausschließlich über den NWJV bestellt werden.

Für den Fanblock gelten folgende Kartenpreise (nur Dauerkarten für drei Tage inklusive Fan-Präsent):

Jugendliche (bis 16 Jahre): 26,00 €
Erwachsene: 45,00 €
Portokosten: 3,00 €

Für Vereine, die als Gruppe das deutsche Team anfeuern wollen, gibt es einen Sonderpreis für 20 Dauerkarten:

Gesamtpreis (unabhängig vom Alter) für 20 Dauerkarten: 500,00 €

Kartenbestellungen für den Fanblock sind formlos möglich - mit Angabe der Versandanschrift für die Karten an grandprix@nwjv.de

JUDO GRAND PRIX :DÜSSELDORF 2017

Der Zeitplan der Wettkämpfe:

Freitag, 24. Februar 2017

Frauen -48 kg, -52 kg, -57 kg
Männer -60 kg, -66 kg

Samstag, 25. Februar 2017

Frauen -63 kg, -70 kg
Männer -73 kg, -81 kg

Sonntag, 26. Februar 2017

Frauen -78 kg, +78 kg
Männer -90 kg, -100 kg, +100 kg

Kampfbeginn an allen drei Tagen um 9:00 Uhr, Finalblock um 17:00 Uhr (Änderungen vorbehalten).

Foto: Christian Schiebel



Ergebnisse Frauen

bis 48 kg:

1. Katharina Menz, TSG Backnang / WÜ
2. Miriam Schneider, JC Hennef / NW
3. Jessica Lindner, ATV Dudweiler / SA
3. Mira Ulrich, 1. Judo-Club Mönchengladbach / NW
5. Jana Gussenberg, Judo Crocodiles Osnabrück / NS
5. Julia Rothhoff, Judofreunde Siegen / NW
7. Melanie Gallmeier, PS Karlsruhe / BA
7. Pia Häger, VfK „Bau“ Rostock / MV

bis 52 kg:

1. Patrycia Szekely, FT 1844 Freiburg / BA
2. Nieke Nordmeyer, TH Eilbeck / HH
3. Roxana Conradus, JJC Mendig / RL
3. Verena Thumm, TV 1846 Mosbach / BA
5. Julia Mollet, DJK Eppelheim / BA
5. Lena Wilkes, JC 66 Bottrop / NW
7. Maike Riehl, JC Hennef / NW
7. Tamara Ohl, Judo Club Wiesbaden / HE

bis 57 kg:

1. Theresa Stoll, TSV Großhadern / BY
2. Amelie Stoll, TSV Großhadern / BY
3. Anne-Sophie Schmidt, SC Lotos Berlin / BE
3. Sappho Özge Coban, BC Karlsruhe / BA
5. Pauline Starke, Judo-Team Hannover / NS
5. Xenia Müge Coban, BC Karlsruhe / BA
7. Margarita Diede, JSC Heidelberg Rhein-Neckar / BA
7. Merle Grigo, JC Langenfeld / NW

bis 63 kg:

1. Martyna Trajdos, Eimsbütteler Turnverband / HH
2. Nadja Bazynski, TSV Bayer 04 Leverkusen / NW
3. Lara Reimann, PSV Duisburg / NW
3. Lea Alina Reimann, PSV Duisburg / NW
5. Dena Pohl, UJKC Potsdam / BB
5. Sheena Zander, 1. Judo-Club Mönchengladbach / NW
7. Marie Klose, Homburger Turngemeinschaft / HE
7. Vivian Herrmann, Garbsener SC / NS

bis 70 kg:

1. Szaundra Diedrich, JC Bushido Köln / NW
2. Lisa Dollinger, TV Kaufbeuren / BY
3. Giovanna Scoccimarro, MTV Vorsfelde / NS
3. Miriam Butkerei, TSV Glinde / SH
5. Alina Fiedler, JC 66 Bottrop / NW
5. Lea Püschel, Judo Crocodiles Osnabrück / NS
7. Elisabeth Greve, Judo Crocodiles Osnabrück / NS
7. Katrin Borchardt, JC Wermelskirchen / NW

bis 78 kg:

1. Anna-Maria Wagner, KJC Ravensburg / WÜ
2. Marie Branser, Leipziger Sportlöwen / SN
3. Christina Faber, Judo Club Wiesbaden / HE
3. Regina Schneider, VfL Sindelfingen / WÜ
5. Katrin Leimgardt, Remscheider TV / NW
5. Kirsten Schophuis, Stella Bevergern / NW
7. Claudia Straub, Budo Club Vorpommern / MV
7. Hanna Thimsen, ETSV Weiche Flensburg / SH

über 78 kg:

1. Carolin Weiß, BC Dento / BE
2. Jasmin Külbs, 1. Judo Club Zweibrücken / PF
3. Barbara Eschenlohr, TSV Schwabmünchen / BY
3. Julia Tillmanns, 1. Judo-Club Mönchengladbach / NW
5. Maxime Brausewetter, Erfurter Judoclub / TH
5. Samira Bouizgarne, 1. Judo-Club Mönchengladbach / NW
7. Mareike Lanfermann, JKG Essen / NW
7. Rahel Krause, TuS Volmetal / NW



Meisterschaften 2017 in Duisburg

Ergebnisse Männer

bis 60 kg:

1. Moritz Plafky, JC Hennef / NW
2. Lukas Klemm, VfL Sindelfingen / WÜ
3. Fabian Häbner, VfL Sindelfingen / WÜ
3. Marcel Bizon, 1. Judo-Club Mönchengladbach / NW
5. Jan Mollet, DJK Eppelheim / BA
5. Philip Graf, TSV Abensberg / BY
7. Nils Becker, Judo Crocodiles Osnabrück / NS
7. Tobias Teucke, Judo Kenshi Homburg-Erbach / SA

bis 66 kg:

1. Lukas Vennekold, TSV Großhadern / BY
2. Dennis Ehrmann, PSV Meiningen / TH
3. Boris Trupka, ESV Ludwigshafen / PF
3. Leon Cedric Philipp, Sport-Club Itzehoe / SH
5. Sebastian Hofäcker, Judo-Team Hannover / NS
5. Thilo Koch, JC Leipzig / SN
7. Alexander Gabler, 1. Godesberger Judo-Club / NW
7. Michel Adam, Judo Sport Verein Speyer / PF

bis 73 kg:

1. Igor Wandtke, Judo-Team Hannover / NS
2. Anthony Zingg, TSV Bayer 04 Leverkusen / NW
3. Kilian Ochs, UJKC Potsdam / BB
3. Robert Barwig, TSV Großhadern / BY
5. Johannes Kruschke, Kraftsportverein Esslingen / WÜ
5. Max Baczak, TSV Hertha Walheim / NW
7. Christian Dill, Judo Crocodiles Osnabrück / NS
7. Jan-Hendrik Köhler, Braunschweiger JC / NS

bis 81 kg:

1. Dominic Ressel, TSV Kronshagen / SH
2. Joris Kuger, TSV Bayer 04 Leverkusen / NW
3. Benjamin Münnich, JC Bushido-Köln / NW
3. Tim Gramkow, JKG Sarstedt / NS
5. Niklas Blöchl, TSV Großhadern / BY
5. Stefan Oldenburg, Sport-Union Annen / NW
7. Soshin Katsumi, FT 1844 Freiburg / BA
7. Timo Cavellius, PTSV Hof / BY

bis 90 kg:

1. Eduard Trippel, Judo-Club Rüsselsheim / HE
2. Marc Odenthal, 1. Judo-Club Mönchengladbach / NW
3. Hannes Conrad, JC Leipzig / SN
3. Robert Conrad, JC Leipzig / SN
5. Dario Kurbjewweit Garcia, TSV Großhadern / BY
5. Toni Grohn, Judo-Team Hannover / NS
7. Ali Aga Nazarov, 1. Judo-Club Worms / RL
7. Patrick Rauh, Judozentrum Heubach / WÜ

bis 100 kg:

1. Dimitri Peters, Judo-Team Hannover / NS
2. Karl-Richard Frey, TSV Bayer 04 Leverkusen / NW
3. Daniel Herbst, JC Leipzig / SN
3. Johannes Valentin Frey, Judo-Club 71 Düsseldorf / NW
5. Domenik Schönefeldt, Budokan Sonneberg / TH
5. Max Westerkamp, TSV Hertha Walheim / NW
7. Andreas Karnopp, Arashi Judo-Karateclub Berlin / BE
7. Viktor Semenko, Judo in Holle / NS

über 100 kg:

1. Andre Breitbarth, SFV Europa / NS
2. Dino Pfeiffer, JC Ettlingen / BA
3. Benjamin Bouizgarne, Judo-Team Hannover / NS
3. Pierre Borkowski, SC Berlin / BE
5. Kai Brandes, TV Altdorf / BY
5. Max Wallschmidt, JC Ettlingen / BA
7. Manuel Neumann, DSC Wanne-Eickel / NW
7. Marc-Alexander Fitzlaff, MTV Vorsfelde / NS



Technik des Monats Februar:

Eingang Gegenseite

Die Technik des Monats wird an allen Leistungsstützpunkten des NWJV in diesem Monat schwerpunktmäßig trainiert.

Im Video auf der NWJV-Webseite demonstrieren die Landestrainer die Technik des Monats. Die Knotenpunkte werden anhand der Rahmentrainingskonzeption dokumentiert.

www.nwjb.de



Vielseitigkeitswettbewerb U 14 zur Talentsichtung

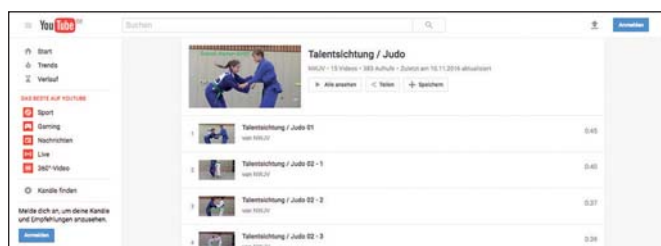
Seit 2001 hat der NWJV mit der Einführung des Vielseitigkeitswettbewerbes U 14 eine weitere Möglichkeit der Talentsichtung neben dem Wettkampf eingeführt. Der Wettbewerb wurde nun für 2017 überarbeitet.

Die von den Landestrainern ausgesuchten Übungen prüfen die judorelevanten Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten (Koordination, Beweglichkeit, Kraft, Technik und Ausdauer) eines Judoka. Durch regelmäßiges Trainieren dieser Übungen in den Vereinen sollen die Leistungsvoraussetzungen (u. a. koordinativ-technische, konditionelle), die ein Judoka braucht, verbessert werden.

Die erfolgreiche Teilnahme (Mindestpunktzahl 75 von 100 Punkten) ist ein Kriterium zur Erlangung des Bezirkskaderabzeichens.

Auf der NWJV-Webseite und dem NWJV-YouTube-Kanal sind zu allen Übungen des Vielseitigkeitswettbewerbes Videos zu finden:

www.nwjb.de/jugend/nachwuchsleistungssport/vielseitigkeitswettbewerb
www.youtube.com (NWJV)



Neue NWJV-Kollektion

Der Nordrhein-Westfälische Judo-Verband (NWJV) hat in Kooperation mit der Firma Sportartikel Wusthoff eine neue NWJV-Kollektion zusammengestellt. Es gibt spezielle Artikel für Landeskader, Bezirkskader, Kampfrichter und Kata-Team.

Alle Artikel (Polo-Shirts und Hoody-Jacke) können online bestellt werden. Die Lieferung erfolgt direkt durch die Firma Sportartikel Wusthoff.

www.nwjb.de/infoleiste/nwjb-kollektion





Ehrentafel 2016

Weltmeisterschaften

Gold: Wolfgang Dax-Romswinkel (Beueler JC) / Ulla Loosen (JK Hagen) (Ju no Kata)

Europameisterschaften

Bronze: Lea Reimann, PSV Duisburg (U 23)
Bronze: Marcel Bizon, 1. JC Mönchengladbach (U 23)
Silber: Lara Reimann, PSV Duisburg (U 21)
Silber: Johannes Frey, JC 71 Düsseldorf (U 21)
Bronze: Miriam Schneider, Judo-Club Hennef (U 21)
Bronze: Nora Bannenber, JC Langenfeld (U 18)
Bronze: Samira Bouizgarne, 1. JC Mönchengladbach (U 18)
Gold: Wolfgang Dax-Romswinkel (Beueler JC) / Ulla Loosen (JK Hagen) (Ju no Kata)
Silber: Yusuf Arslan (PSV Oberhausen)/Sergio Sessini (Tbd. Osterfeld) (Nage-no-kata)



Grand Slam

Paris: Karl-Richard Frey, Bayer Leverkusen (**Bronze**)

Grand Prix

Havanna: Karl-Richard Frey, Bayer Leverkusen (**Silber**)
 Tiflis: Miryam Roper, Bayer Leverkusen (**Bronze**)
 Samsun: Miryam Roper, Bayer Leverkusen (**Bronze**)

Deutsche Meister


Maike Ziech, BS Yamato Hürth
 Anthony Zingg, TSV Bayer 04 Leverkusen
 Miriam Schneider, Judo-Club Hennef (U 21)
 Lara Reimann, PSV Duisburg (U 21)
 Moritz Plafky, Judo-Club Hennef (U 21)
 Johannes Frey, JC 71 Düsseldorf (U 21)
 Hannah Schneider, JC Hennef (U 18)
 Jana Lecloux, 1. JC Mönchengladbach (U 18)
 Silas Dell, Jülicher Judoclub (U 18)

- Yusuf Arslan (PSV Oberhausen) / Sergio Sessini (Tbd. Osterfeld) (Nage no Kata)
 - Godula Thiemann (Wermelskirchener TV / Jenny Goldschmidt (JC Bushido Köln) (Katame no Kata)
 - Jörn Stermann-Sinsilewski / Volker Degenhart (1. BC Eschweiler) (Kime no Kata)
 - Wolfgang Dax-Romswinkel (Beueler JC) / Ulla Loosen (Judo Klub Hagen) (Ju no Kata)
 - Michael Hoffmann (JBC Marl) / Dieter Münnekhoff (BSG Kleverland) (Koshiki no Kata)

Fotos: Thomas Hofmann, Reinhard Nimz und privat



NWJV-Newsletter November 2016



Wettkampfsport

- Bronze in der Judo-Bundesliga für Mönchengladbach und Witten..... 2
- Deutsche Einzelmeisterschaften 2017 in Duisburg..... 2

Deutscher Judo-Bund

- DJB-Mitgliederversammlung in Hannover: Peter Frese für weitere vier Jahre zum DJB-Präsidenten gewählt..... 3

Angebote und Aktionen

- NWJV-Foto-Wettbewerb „Woche des Respekts“..... 4


Informationen, Ausschreibungen und Termine

- Technik des Monats November: Juji-gatame..... 5
- Neue NWJV-Kollektion..... 5
- Judo-Termine in NRW..... 6
- Jetzt kostenlos erhältlich: Die NWJV-App für ihr Smartphone..... 6
- „der budoka“ - das Verbandsmagazin – immer aktuell informiert!..... 7

NWJV-Geschäftsstelle
 Friedrich-Alfred-Str. 25 – 47055 Duisburg – Tel.: 02 03 / 73 81 - 6 22 – Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24
 E-Mail: info@nwjv.de - Internet: www.nwjv.de

Verantwortlich für den Inhalt: Erik Gruhn

Quellen: NWJV, DJB
 Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Möchten Sie den NWJV-Newsletter abbestellen, schicken Sie bitte eine E-Mail an newsletter@nwjv.de



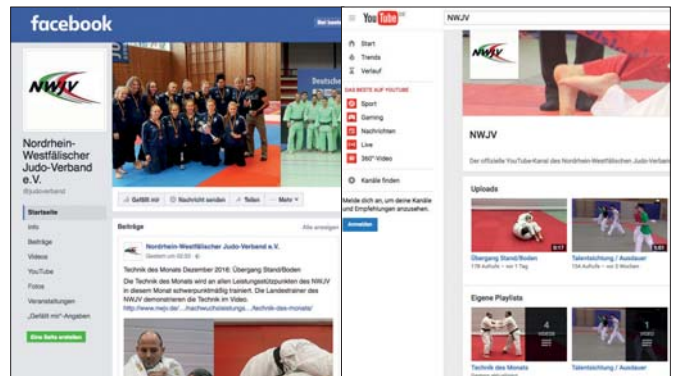
Newsletter - schon abonniert?

Zur Bestellung des NWJV-Newsletters einfach eine E-Mail an newsletter@nwjv.de schicken!

NWJV jetzt bei Facebook und YouTube

Seit den Olympischen Sommerspielen in Rio de Janeiro hat der NWJV seine eigene Facebook-Seite. Bei den Westdeutschen Vereinsmannschaftsmeisterschaften U 15 und U 18 sowie den Einzelmeisterschaften der Frauen und Männer wurden die Finalkämpfe live über die Facebook-Seite übertragen. Auf dem neuen NWJV-YouTube-Kanal sind die Videos zum Vielseitigkeitwettbewerb des NWJV, zur Technik des Monats und zum Krafttraining zu finden.

www.facebook.com/judoverband
www.youtube.com (NWJV)



Jetzt kostenlos erhältlich: Die NWJV-App für ihr Smartphone

Aktuelle Informationen direkt auf ihr Mobiltelefon

Ab sofort ist die neue NWJV-App für ihr Smartphone kostenlos erhältlich - für Android und iOS.

Mit der neuen NWJV-App gibt es alle aktuellen Informationen direkt als Push-Nachricht auf ihr Smartphone. Im Menü können derzeit folgende Punkte ausgewählt werden:

- Aktuelle Meldungen

Aktuelle Nachrichten über das Sportgeschehen international, national und aus NRW sowie wichtige Informationen für Sportler, Funktionsträger und Vereine

- Liga-Meldungen

Die neuesten Informationen aus den Ligen des DJB und NWJV.

- Blitzinfo der Landestrainer

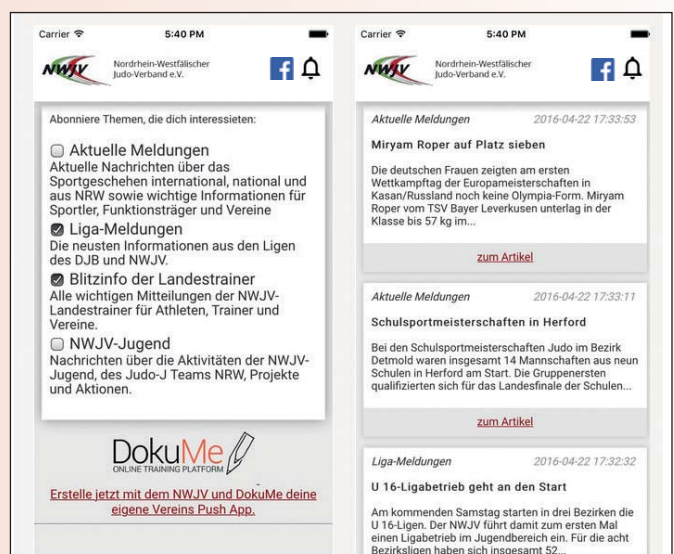
Alle wichtigen Mitteilungen der NWJV-Landestrainer für Athleten, Trainer und Vereine.

- NWJV-Jugend

Nachrichten über die Aktivitäten der NWJV-Jugend, des Judo-J Teams NRW, Projekte und Aktionen.

Die NWJV-App wurde in Zusammenarbeit mit DokuMe erstellt und wird in Zukunft noch weitere Themenbereiche anbieten.

Alle Facebook-News des NWJV gibt es jetzt auch automatisch in der NWJV App. Einfach in der Kopfzeile auf das Facebook-Logo klicken und schon erhaltet ihr alle News, ohne dass ihr die Facebook-Seite besuchen müsst.



Deutsche Judo-Einzelmeisterschaften

Frauen und Männer U18

04./05. März 2017
in Herne



Veranstaltungsort:

Sporthalle im Sportpark Eickel
Im Sportpark 10, 44652 Herne

Veranstaltungshotel: Acora Bochum

Eintrittspreis:

10,- Erwachsene/ Tag
6,- Jugendliche/ Tag
15,- Erwachsene/ 2 Tage
9,- Jugendliche/ 2 Tage

Samstag, 04. März 2017, Männer U18

09:10 Uhr Eröffnung
09:30 Uhr -55, -60, -66, -73 kg
ca. 11:45 Uhr -43, -46, -50, -81, -90, +90 kg
ca. 17:30 Uhr Finalkämpfe

Sonntag, 05. März 2017, Frauen U18

09:10 Uhr Eröffnung
09:30 Uhr -48, -52, -57, -63 kg
ca. 11:45 Uhr -40, -44, -70, -78, +78 kg
ca. 15:30 Uhr Finalkämpfe

Weitere Infos im Internet unter:

www.judobund.de
Deutscher Judobund e.V.

www.nwjv.de
Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

www.dsc-judo.de
DSC Wanne-Eickel - Judo e.V.

stadtherne





Anpassung der Kampfregeln für den Olympia-Zyklus 2017-2020

Allgemeine Hinweise

A. Ziel der IJF

Verbreitung des Judo durch einfachere und verständlichere Regeln.

B. Zweck der Regeln

Das Angriffs-Judo fördern und Ippon realisieren.

C. Information

Die IJF wird dem IOC vorschlagen, einen Mannschaftswettbewerb bei den Olympischen Spielen zu schaffen mit Mixed-Teams:
Frauen -57, -70, +70 kg; Männer -73, -90, +90 kg

D. Abschließende Erläuterung der neuen Kampfregeln

IJF-Kampfrichter- und Trainerseminar 06./07.01.2017 in Baku

E. Probephase

Die Probephase der Regeln startet im Januar (African Open 14./15.01.2017) und endet mit den Weltmeisterschaften in Budapest (28.08.-03.09.2017). In dieser Zeit sind Korrekturen möglich. Eine finale Entscheidung wird nach den WM getroffen.

Zusammenfassung

1. Kampfzeit:

Die effektive Kampfzeit beträgt für Männer und Frauen gleichermaßen 4 Minuten.

2. Wertungen:

Es gibt nur noch zwei Wertungen: Wazaari und Ippon. Zukünftig werden alle Wurftechniken mit Wazaari bewertet, die in der Vergangenheit mit Wazaari oder Yuko bewertet wurden. Mehrere Wazaari werden nicht mehr aufaddiert.

3. Haltegriffzeiten:

10 bis 19 Sekunden: Wazaari

20 Sekunden: Ippon

4. Kampfbewertung:

In der regulären Kampfzeit kann ein Kampf nur noch durch technische Wertungen (Ippon oder Wazaari) gewonnen werden. Strafen entscheiden den Kampf nicht (Ausnahme: direktes oder zusammengesetztes Hansoku-Make).

5. Golden Score:

Im Falle, dass in der regulären Kampfzeit keine Wertung erteilt wurde oder die Zahl der Wertungen gleich ist, wird der Kampf in Golden Score fortgesetzt. Alle Wertungen und Strafen verbleiben auf dem Scoreboard. Die Entscheidung im Golden Score resultiert aus dem Unterschied von Wertungen oder Strafen (Shido).

6. Strafen:

Es gibt zukünftig nur noch drei Shido (anstatt vier). Das dritte Shido bedeutet Hansoku-Make.

Alle Aktionen, die die Art und Weise des Greifens betreffen (z.B. Pistolengriff, Taschengriff, einseitiger Griff), werden nicht mehr bestraft. Der Griffkampf (Kumi-Kata) wird nicht mehr bestraft, solange der Judoka Angriffe vorbereitet. Negative Verhaltensweisen (nicht auf einen Angriff hinarbeiten, defensive Haltungen) werden mit Shido bestraft.

Die Zeit zwischen dem Griffkampf und Angriffshandlungen wird auf 45 Sekunden ausgedehnt (Inaktivität).

Angriffe unterhalb des Gürtels werden beim ersten Mal mit Shido, beim zweiten Mal mit Hansoku-Make bestraft.

7. Sicherheit:

Wenn Uke die Landung auf dem Rücken zu vermeiden versucht durch eine Bewegung, die gefährlich für Kopf, Nacken oder Wirbelsäule ist, ist er mit Hansoku-Make zu bestrafen. Der Kämpfer verliert den Kampf, darf aber den Wettkampf ggfs. fortsetzen.

Die Landung auf beiden Ellenbogen ist zu bewerten; die Landung auf einem Ellenbogen ist nicht zu bewerten.

Anti-Judo wird sofort bestraft als eine Handlung gegen den Geist des Judo.

8. Würfe und Kontertechniken:

Bei Angriffs- und Kontertechniken wird der erste Kämpfer, der mit dem eigenen Körper auftrifft, als Verlierer angesehen. Wenn eine Wertung möglich ist, wird diese erteilt. Wenn beide Kämpfer zusammen landen, wird keine Wertung gegeben.

Wenn eine Kontertechnik von einem Kämpfer nach der Landung ausgeführt wird, wird diese nicht bewertet.

Jede Aktion nach der Landung wird als Ne-Waza-Aktion betrachtet.

9. Judogi:

Für eine größere Effektivität und für einen besseren Griff ist es notwendig, dass die Jacke vom Gürtel fest zusammengehalten wird. Um dies zu stärken, müssen die Kämpfer ihren Judogi auf Anordnung des Kampfrichters schnell zwischen Matte und Hajime ordnen.

Im Bereich des NWJV wird ab den Westdeutschen Einzelmeisterschaften am Wochenende 11./12.02.2017 nach den neuen Regeln gekämpft.



Drei Generationen auf der Judomatte

Im Sommer 2016 startete die Judo-Erwachsenen-Gruppe von Balance of Power (BoP) Wesseling. Kerstin Munnecke, die rüstige Großmutter von drei begeisterten Judokindern (6, 9 und 11 Jahre) dachte sich, das ist die Gelegenheit Judo selbst einmal auszuprobieren, getreu dem Motto des Deutschen Judo-Bundes „Judo ist ein Sport für jedes Alter“. Sie meldete sich gemeinsam mit ihren Töchtern und ihrem Schwiegersohn in der neu gegründeten Erwachsenen-Gruppe von BoP an und trainiert seit September zweimal in der Woche. Für Kerstin und ihren Schwiegersohn sowie für ihre jüngere Tochter war es der erste Kontakt mit einer Tatami. Die ältere Tochter und Mutter der Judo-Kids hatte als Jugendliche kurz Judo gemacht und den 8. Kyu erworben. Kerstin legte mit 58 Jahren gemeinsam mit ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn die Prüfung zum 8. Kyu ab. Die Kids machten mit ihrer Mutter zusammen die Prüfung zum 7. Kyu.

Da es keine Selbstverständlichkeit ist, dass man mit fast 60 Jahren eine neue sportliche Herausforderung sucht und die Yoga-Matte gegen die Judo-Matte tauscht, ziehe ich als Trainerin den Hut vor Kerstins Leistung. Den Judo-Nachwuchs auf Wettkämpfe vorzubereiten ist die eine Sache, jemanden mit fast 60 Jahren Judo zu vermitteln und auf die Gürtelprüfung vorzubereiten war aber auch für mich etwas ganz besonderes. Für Kerstin Munnecke hat sich dieser Schritt auf jeden Fall gelohnt. Sie hat nicht nur die Gürtelprüfung zum weißgelben Gürtel mit Bravour bestanden, sondern hat einen Großteil bereits abhanden gekommener Beweglichkeit zurück erlangt. Das ausgewogene Training ist für sie eine ideale Möglichkeit sich fit und beweglich zu halten und gleichzeitig aktiv etwas gegen die Angst vor Stürzen zu tun. Kerstin ist zuversichtlich, dass sie bis zum Sommer auch die Judorolle hinbekommt und die Prüfung zum 7. Kyu ablegen wird.

Ines Tränkner



Andreas Tölzer und Frank Wieneke kommen nach Iserlohn

Der TuS Iserlohn empfängt am 18. März 2017 die beiden Top-Referenten Andreas Tölzer und Frank Wieneke zu einer Trainingseinheit im Kreis Südwestfalen. In der Nußberg-Sporthalle an der Langenfelderstr. 60 vermittelt das Erfolgsduo in der Zeit von 10:00 bis 16:00 Uhr seine erfolgreichen Stand- und Bodentechniken.

Die Teilnehmergebühr beträgt 15,00 Euro pro Person. Die Teilnehmerzahl ist auf 150 Sportler begrenzt. Meldungen sind **bis zum 11. März 2017** per E-Mail möglich an c.kohl@tus-lendringsen-judo.de

Judo-WM 2018 in Baku

Die Judo-Weltmeisterschaften 2018 finden in Baku statt. Dies gab die Internationale Judo-Föderation (IJF) während des IJF-Seminars für Kampfrichter und Trainer Anfang Januar in der Hauptstadt Aserbaidschans bekannt. 2015 hatte Baku die ersten Europaspiele und damit verbunden die Judo-Europameisterschaften ausgetragen.

Japan-Reise der G-Judokas

Die G-Judokas Andreas Gramsch und Timo Karmasch vom 1. Budokan Hünxe nahmen mit ihrem Heim- und Landestrainer Frank Schuhknecht (stehend links) an einer Reise mit einer Gruppe niederländischer Judokas nach Japan teil. Auf dem Programm stand neben dem Aufenthalt in Takasaka an der Daito Bunka Universität auch ein Besuch des Kodokan in Tokio.





Verschiedene Variationen
des Tauziehens



Lambada und Judo mit Michael und Sven

Leider hatten sich für den Trainer C-Lehrgang in Köln nicht wirklich viele Judokas angemeldet. Mit 16 angereisten Teilnehmern war es sehr überschaubar. Schade, denn dieses Entrée 2017 war richtig gut. Viele Parallelveranstaltungen waren in diesem Fall keine gute Kombination. Die Anwesenden, überwiegend aus dem Rheinischen, wurden allerdings bestens bedient. Gleich zu Beginn heizte Michael Weyres so richtig ein. Passend zum Thema „Rhythmisierung von Judotechniken“ gab es anhand von sieben ausgewählten Techniken und festen Schrittvorgaben einen Einblick, wie Judo mit Musik gestaltet werden kann. Am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig, kamen die Teilnehmer nach kurzer Zeit immer besser in den Rhythmus rein. Michael sparte auch nicht mit Lob. Anscheinend gab es viele bisher unentdeckte Talente unter uns Tänzern.

Nachdem wir jetzt so richtig warm gelaufen waren, ging es mit Judo ohne Musik, aber immer noch mit Rhythmus weiter. Verschiedene Technikkombinationen präsentierte Michael noch passend zum Thema. Am Beispiel von Uchi-mata sollten in kleineren Gruppen Möglichkeiten der Umsetzung und Schulung erarbeitet und vorgestellt werden.

Danach übernahm Sven Karpinski das Kommando. Sven ergänzte noch verschiedene Fußtechniken und ging auch auf die Rechts-Links-Problematik ein, indem er an einigen Beispielen Lösungen vorstellte. Danach ging es extrem hungrig in die verdiente Mittagspause. Gut, dass der Rückweg das Mahl etwas sacken lassen konnte, denn auch das weitere Programm erforderte die volle Aufmerksamkeit: „Team- und Persönlichkeitsentwicklung“ stand auf dem Stundenplan.

In zwei Gruppen geteilt, musste jede Gruppe für sich den „gordischen Knoten“ lösen. Dabei fassen sich alle Teilnehmer blind an den Händen, um im Anschluss einen ordentlichen Kreis zu bilden. Eine weitere Aufgabe war, dass sich die Teilnehmer der beiden Gruppen möglichst schnell über ein Hindernis helfen mussten, was bei den unterschiedlichen Größen ... nicht immer einfach war. Aber eine Lösung wurde immer gefunden. Außerdem gab es noch verschiedene Fangspiele im Team, die den Aktiven vorgestellt und die auch durchgeführt wurden. Sehr viel Spaß hatten alle bei den verschiedenen Variationen des Tauziehens. Dabei zeigten einige Teilnehmer noch erstaunlich viel Energie. Sehr positiv war auch, dass wirklich alle alles sehr aktiv mitgemacht haben, obwohl auch einigen Ü50-Judokas dabei waren.

Die Gründe für die Teilnahme an diesem Lehrgang waren unterschiedlich. Einig waren sich aber alle, dass dieser Lehrgang auf jeden Fall mehr Teilnehmer verdient gehabt hätte. Tolles Thema, tolle Referenten! Den Rest des Sonntags konnte man sich noch über die Ergebnisse bei den Deutschen Meisterschaften erkundigen.

Andrea Haarmann

In Gedenken an Dieter Born: Pokale gingen nach Flensburg

In Bonn trafen sich über 60 Teilnehmer aus Luxemburg, den Niederlanden, Tschechien und Deutschland zu einem international offenen Kata-Turnier. Letztere kamen sowohl aus dem Norden Schleswig-Holstein und Niedersachsen, als auch aus dem Süden, dem Rheinland, Hessen, Baden, der Pfalz, Bayern sowie dem Osten, aus Thüringen, um sich mit einem Teil der internationalen und deutschen Judo-Kata-Elite zu messen. In Gedenken an Dieter Born wurde vom SC Arashi CoJoBo das dritte international offene Judo-Kata-Turnier des NWJV/NWDK ausgerichtet.

Unter den Paaren aus der gesamten Republik befanden sich nicht nur die amtierenden Welt-, gleichzeitigen Doppel-Europa- und Deutschen Meister in der Ju-no-Kata, sondern auch weitere amtierende Deutsche Meister sowie Medaillengewinner nationaler und internationaler Turniere. Die Kata-Bewerter, denen sich die Wettkämpfer stellten, kamen aus den Bundesländern Baden, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und dem Rheinland. Die Leitung oblag dem DJB-Kata-Referenten Dr. Stefan Bernreuther, dem Mitglied der DJB-Kata-Kommission und IJF-Wertungsrichter Karlheinz Bartsch sowie dem NWDK-Kata-Beauftragten José Pereira Rodrigéz.

Der Schwerpunkt dieses Turnieres liegt in der Förderung des Nachwuchses, denn das beste Nachwuchspaar wird mit dem Dieter-Born-Gedächtnispokal ausgezeichnet. Dieser Preis wurde 2013 von der deutschen Kata-Nationalmannschaft anlässlich des plötzlichen Todes von Dieter Born gestiftet. Dieter Born war erfolgreicher Judoka, Japanologe, Publizist, Übersetzer und Verleger. Er wurde mit 52 Jahren viel zu früh aus dem Leben gerissen. 14 Tage nach seiner erfolgreichen Teilnahme an den Europameisterschaften auf Malta 2013 - mit seinem Partner Roman Jäger - verstarb er an einer Lungenembolie.



Der Dieter-Born-Gedächtnispokal wird unter den Teilnehmern vergeben, die bislang weder national, noch international erfolgreich waren oder durch den DJB für Turniere gemeldet wurden. Alle Beteiligten, Wettkämpfer, Bewerber und Zuschauer lobten die angenehme, entspannte, ja persönliche Atmosphäre, wozu neben dem Ambiente, die Cafeteria, die für das leibliche Wohl der Teilnehmer und Besucher sorgte, auch der großzügige, aber exakte Ablaufplan beitrugen.

Die oberen Platzierungen waren bei diesem Teilnehmerfeld am Ende nicht überraschend. Die Leistungen und Ergebnisse im Zusammenhang mit der Vergabe des Dieter-Born-Gedächtnispokals waren hervorragend. So gingen die Pokale an Andreas Ber und Johannes Eidinger aus Flensburg, welche auch Sieger in der Nage-no-Kata wurden. Neben den Pokalen für die Erstplatzierten erhielten die ersten drei Paare Buchpreise, welche seinerzeit von Dieter Born publiziert und verlegt worden waren.

Die ausnahmslos positive Resonanz von Teilnehmern, Juroren, Zuschauern und Organisatoren ermutigte den Ausrichter, den SC Arashi CoJoBo, der 2017 sein 30-jähriges Bestehen begeht, dieses Turnier auch im nächsten Jahr wieder als einer der Höhepunkte in seinem Jubiläumsjahr durchzuführen.

Sequenzielle Korrekturen beim Kata-Lehrgang

Im Anschluss an das international offene Kata-Turnier in Bonn fand ein Kata-Lehrgang statt. Einige Bewerber des Vortages analysierten die Videoaufnahmen anhand der Bewertungsbögen der Lehrgangsteilnehmer. Ziel ist eine zeitnahe Rückmeldung des Gezeigten, um somit eine Verbesserung und Leistungssteigerung für weitere Wettkämpfe zu erreichen. Also eine gezielte Förderung des Nachwuchses. Dabei kam das Equipment des NWDK, welches seit ca. einem Jahr im Kreis Bonn zur Verbesserung und Leistungskontrolle mit Erfolg eingesetzt wird, zum Einsatz.

Die Referenten Dr. Stefan Bernreuther (DJB-Kata-Referent), Karl-Heinz Bartsch (IJF-Instruktor und langjähriger Lehrbeauftragter) und José Pereira Rodriguez (NWDK-Lehrbeauftragter) widmeten sich intensiv in drei Gruppen den jeweiligen Teilnehmern. Hierbei hatte jeder Referent maximal fünf Paare in der Gruppe. Pro Paar wurde lediglich eine Kata eingehend anhand der Bewertungsbögen des Vortages und der Kata-Videoaufnahmen analysiert. Hierbei kam es bei fast allen Teilnehmern zu dem sogenannten „Aha-Effekt“. In den Übungsphasen versuchten sie nach entsprechender Korrektur die Fehler auszumerzen. Diese sequenziellen Korrekturen der gesamten Kata forderte sowohl von Referenten



als auch von den Teilnehmern die vollste Aufmerksamkeit und Konzentration.

Trotz einer gestaffelten Pause zur Mitte des Lehrgangs war die Aufmerksamkeit und der Lernwille ungebrochen. Teilnehmer und Referenten waren so in die Sache vertieft, dass sie erst am frühen Nachmittag merkten, dass sie das Lehrgangsende schon 45 Minuten überschritten hatten und bei einigen die Zeit drängte, um die Rückreise per Flugzeug, Bahn oder PKW anzutreten.

Das Resümee zum Ende des Lehrgangs war, dass die Zahl der Paare pro Referent und die Lehrgangslänge von vier Übungseinheiten bei dieser erstmaligen in diesem Rahmen durchgeführten Veranstaltung von allen als absolute Obergrenze der Belastung empfunden wurde. Danach ließen Konzentration sowohl im Mentalen als auch im Körperlichen nach. Aufgrund der ausnahmslos, positiven Resonanz von Teilnehmern, Referenten und Zuschauern wurde der ausrichtende SC Arashi CoJoBo gebeten, diesen Lehrgang im Anschluss an das Turnier auch im nächsten Jahr durchzuführen, zumal es dann einen weiteren „doppelten“ Höhepunkt im 30-jährigen Jubiläumsjahr darstellt.



Kurz vor Schluss

Das Jahr 2016 steht kurz vor dem Ende, da ist es an der Zeit für die NRW-Kader-Prüfung. In diesem Jahr haben 13 Judokas teilgenommen und alle haben bestanden.

Hinter ihnen lagen einige Tage Intensiv-Training. Neben ihrem sonstigen Training ist es sonst kaum möglich, sich ordentlich vorzuberei-

ten. Besonders die Kata bereitet dem ein oder anderen Wettkämpfer Probleme und die Kata steht gleich am Anfang einer jeden Prüfung. Da gibt es schon mal hier und da schwitzige Hände und zittrige Knie. Bange machen gilt nicht, Konzentration und auf geht's! Die meisten Anwärtler wussten mit einer soliden Leistung im ersten Prüfungsfach zu überzeugen, einige wenige mussten die schwache Kata später wieder wettmachen.

Ein guter Start in 2017

Für das neue Jahr hatten sich 23 Judokas Großes vorgenommen. Sie wollten gleich die erste Dan-Prüfung in 2017 bestehen. 22 von ihnen ist dies gelungen.

In Lippstadt wollten die Dan-Anwärtler ihren neuen Dan erarbeiten. Nach der kurzen Begrüßung ging es zur Sache. Traditionsgemäß machte die Kata den Anfang. Hoch konzentriert und bis in die Haarspitzen motiviert traten die Judokas auf die Matte. Dass keine Kata perfekt ist, bewies sich auch an diesem Tag wieder. Doch größtenteils sahen die Prüfer eine solide Leistung. Auch beim Restprogramm wusste die Mehrheit der Dan-Anwärtler zu überzeugen. Bei ihnen schlich sich kein grober Fehler mehr ein. Ein Prüfling konnte das Ziel allerdings nicht erreichen. Bestanden haben:

zum 1. Dan: Aron Barber, Alexander Fischer, Martina Scholten, Nick Warnshuis, Jannik Wüst, Tia den Ridder, Marek Lammert, Iris Fiedler, Daniel Erdwey, Jan Michael Kuhlmann, Madlene Hackenberg, Maik Masiello, Elena Nowack, Tobias Vogel, Benedikt Sumkötter und Pawel Miedzielski;

zum 2. Dan: Sascha Eckardt, Igor Gutjahr, Mirko Püntmann und Markus Wagner;

zum 3. Dan: Matthias Reffler und Bertram Rulle

Die Prüfer: Jo Covyn, Andreas Kleegräfe, Bernd Schröder, José Pereira-Rodriguez, Harald Kletke und Mirco Fabig



Kein Problem für die erfahrenen Kämpfer. Stand- und Bodentechniken liefen „wie geschmiert“. Einzelne hatten noch mit dem Prüfungsfach „Theorie“ Probleme, was teils der Nervosität teils der Unerfahrenheit mit mündlichen Vorträgen zum Thema Judo geschuldet war. Schließlich und endlich haben aber alle die Prüfer mit ihrer Gesamtleitung überzeugt. Bestanden haben:

zum 1. Dan: Lena Konsolke, Jana Lecloux, Lukas Romahn, Hannah Schatten, Johannes Mäkelburg, Samira Bouizgarne, Silas Dell, Manuel Neumann, Kilian Götze, Sarah Hildebrand, Jonas Schreiber, Ben Ihrlich und Alexander Wegele

Die Prüfer: Matthias Schießleder, Horst Lippeck, Willi Höfken, Dieter Bruns, Edgar Korthauer und Silke Schramm

Immer Schüler bleiben

Vier Trainer aus dem NWJV-Trainerteam haben sich in Hagen der Dan-Prüfung gestellt. Mit einer überzeugenden Leistung konnten alle Teilnehmer bestehen.

„Man lernt nie aus!“ heißt es in einer deutschen Redewendung. Besonders im Judo trifft das wohl zu. Denn egal, wie gut man sich schon mit der Sportart auskennt, wie perfekt man seine Technik beherrscht, es gibt noch so viel, was man noch nicht kann. Vier erfahrene Judokas haben es in Angriff genommen, etwas Neues zu lernen. Dies traf wohl vor allem auf die Kata zu, die für alle immer wieder eine Herausforderung darstellt. Die festgelegte, unveränderbare Form ist schon vielen zum Stolperstein geworden. Nicht so den vier Judolehrern. Sie hatten sich auf diesen Tag gut vorbereitet und so manche Trainingsstunde investiert. Schließlich wollten sie sich keine Blöße geben. Und so lief der Prüfungsteil „Kata“ reibungslos ab. Auch beim Restprogramm (Stand, Boden, Theorie) leisteten sich die Dan-Anwärter keine Schnitzer mehr und konnten so ungefährdet ihre Prüfung bestehen:

zum 5. Dan: Daniel Gürschner, Marcus Temming und Dirk Mähler;

zum 3. Dan: Jens Kaiser

Die Prüfer: Horst Lippeck, Manfred Halverscheid und Edgar Korthauer

Foto: Wolfgang Thies



Daniel Gürschner, Marcus Temming, Dirk Mähler und Jens Kaiser (von links nach rechts)



5. Dan für Günter Kremer

Es sollte zwar zur Weihnachtsfeier des JC Merkstein eine Überraschung sein, aber einige Gratulanten konnten sich leider im Vorfeld nicht zurückhalten. So wunderte sich Günter Kremer nicht so sehr, als in der Sporthalle der Vizepräsident des NWDK Wilfried Marx, der KDV des Kreises Aachen Jörn Stermann-Sinsilewski und sein ehemaliger Schüler aus Wolfsburg Jean-Jacques Komosinski auftauchten. Er freute sich aber umso mehr. Das Urgestein im Kreis Aachen kann man wirklich als solches bezeichnen, denn nicht nur die mehr als 60 Jahre Judo sind beeindruckend, sondern auch, dass Günter immer noch jede Woche zweimal auf der Matte steht. Das Foto zeigt Jörn Stermann-Sinsilewski (KDV Aachen), Wilfried Marx (Vizepräsident NWDK), Günter Kremer und im Hintergrund Jean-Jacques Komosinski (von links nach rechts). (Foto: T. Zeller)



3. Dan für Stefan Hackl

Auf der Kreis-Dan-Versammlung des NWDK-Kreises Krefeld erhielt Stefan Hackl, Kassenwart des NWDK, vom NWDK-Präsidenten Edgar Korthauer die Graduierungsurkunde zum 3. Dan überreicht. Präsident und KDV gratulierten dazu recht herzlich und übergaben ein Präsent.

Dan-Prüfungstermine 2017

10.03.2017 Wewelsburg (nur für LG-Teilnehmer)
 11.03.2017 Warendorf/Münster
 08.04.2017 Kreis Aachen
 06.05.2017 Essen
 10.06.2017 Hagen

08.07.2017 Grevenbroich
 16.09.2017 Witten
 04.11.2017 Bonn/Bergisch Land
 11.11.2017 Haltern am See
 25.11.2017 Wiedenbrück

Änderungen vorbehalten!

Krafttraining, Teil 81

Matrix-Zirkel mit Kurzhantel - Teil 1

Dieser Zirkel umfasst mehrere Übungen für den gesamten Körper und ist ein gutes Programm zum Aufwärmen oder mit höherer Gewichtsbelastung auch als Kraftausdauertraining geeignet. Die ersten drei Übungen bestehen aus dem abwechselnden Kurzhanteldrücken, dem Y-Drücken und dem Diagonaldrücken mit Rotation.

Aus dem schulterbreiten Stand werden die Kurzhanteln abwechselnd nach oben über den Kopf gedrückt. Je Seite drei mal.



Direkt danach wird das Y-Drücken ausgeführt, wobei die Arme nach oben/seitlich gestreckt werden. Auch hierbei je drei mal zu jeder Seite.

Hier gibt es den Videoclip zu dieser Folge:



Als dritte Übung wird das Diagonaldrücken mit Rotation ausgeführt. Aus der Drehung nach rechts und links wird jeweils ein Arm wie beim Kurzhanteldrücken nach oben gestreckt. Auch hier werden drei Wiederholungen zu jeder Seite ausgeführt.

Somit werden in dieser Sequenz insgesamt 18 Wiederholungen gemacht. Intensität ist abhängig vom jeweiligen Gewicht!

Teil 2 und 3 in den nächsten Ausgaben.



Autoren: Dirk Mähler und Marcus Temming
Fotos/Video: Paul Klenner



Ju-no-Kata

von Wolfgang Dax-Romswinkel und Ulla Loosen

Folge 6: „Ryo-te-dori“

柔
の
形



Ryo-te-dori in der Kodokan Goshinjutsu (links), wo Uke seinen Angriff mit einem Kniestoß kombiniert, und in Kime-no-Kata (rechts), in der Tori seine Verteidigung mit einem Fußtritt verbindet.

Eine der Grundideen der Ju-no-Kata besteht darin, dass Tori seine jeweiligen Techniken nicht bis zum „bitteren“ Ende ausführt, sondern an dem Punkt, an dem er die volle Kontrolle übernommen hat, abstoppt, damit Uke nicht fallen muss. Dies hat drei Gründe:

- es wird ein Üben an jedem Ort, unabhängig von einem für das Fallen geeigneten Untergrund ermöglicht,
- Uke braucht keine Vorkenntnisse in der Fallschule, wodurch sich Ju-no-Kata auch als Einstiegsübung für Judoanfänger oder für sehr ängstliche Teilnehmer eignet,
- ein Halten in der Endposition der Techniken ist eine hervorragende Gelegenheit zur Schulung des Halte- und Stützapparats von Tori und Uke und betont den Aspekt der Körperertüchtigung durch Ju-no-Kata.

Bei neun der 15 Techniken der Kata wird Uke nach hinten aus dem Gleichgewicht gebracht und relativ unspektakulär in Rücklage gehalten. Bei den anderen sechs Techniken - Ryo-te-dori ist die erste davon - wird Uke gehoben und in dieser Position gehalten. Diese Endposition begleitet unsere Artikelserie übrigens schon von Anfang an:

das graue Erkennungslogo jeder Folge (oben links) zeigt genau diese Technik, ausgeführt von den ehemaligen Vize-Weltmeisterinnen und mehrfachen Europameisterinnen Ilaria Sozzi und Marta Frittoli aus Italien.

Ukes Angriff, das Ergreifen beider Hände Toris, begegnet uns in mehreren Kata des Kodokan-Judo. Vergleicht man Toris Verteidigungsaktionen in den verschiedenen Kata miteinander, stellt man fest, dass diese zwar jeweils etwas unterschiedlich sind, dennoch auf ähnlichen Prinzipien basieren. Letztlich zeigt sich hierbei der exemplarische Ansatz bei der Auswahl der Aktionen der verschiedenen Kata.

Diese sind stets nur als Beispiele für die Lösung von Problemen im Kontext Angriff und Verteidigung zu verstehen und erfüllen ihren Hauptzweck vor allem dann, wenn sie als Medium zu einem allgemeineren Verständnis von Judotechnik und -taktik dienen. Das Allgemeine durch das Konkrete zu verstehen, um es dann in ähnlicher Situation anwenden zu können, ist die didaktische Funktion von Kata, die somit deutlich auf Transfer und nicht bloß auf Reproduktion der festgelegten Form ausgerichtet ist.

Übergang von Kata-oshi zu Ryo-te-dori

Nach der zweiten Technik (Kata-oshi) stehen Tori und Uke hintereinander und blicken von Shomen aus gesehen nach links.

Uke bleibt auf seiner Position stehen, während Tori gegen den Uhrzeigersinn an Ukes rechter Seite um diesen herumgeht und sich in kurzem Abstand (je nach Körpergröße ca. 30-45 cm) vor Uke stellt.



Ryo-te-dori in der Ju-no-Kata



Beide stehen in Shizen-hontai (natürliche Grundstellung). Uke ergreift nun in einer natürlichen Bewegung beide Handgelenke Toris (Daumen zeigen jeweils nach innen) und versucht, ihn zu kontrollieren (2, 3). Tori reagiert darauf, indem er seine Arme leicht zur Seite abspreizend nach hinten-unten führt und mit einer ganz leichten Verzögerung einen kleinen Schritt mit dem linken Fuß nach hinten macht (4). Durch diese Bewegung wird Uke nach vorne gezogen, sodass dessen Gewicht auf die Fußballen kommt und Uke sein Gleichgewicht

nach vorne zu verlieren droht. Ukes Fersen sind dabei leicht von der Matte abgehoben, ohne dass sich Uke auf die Fußballen oder gar Zehenspitzen stellt. Uke darf aber nicht so weit nach vorne gezogen werden, dass er bereits ohne weiteres Zutun gegen Tori kippt. Da Tori im weiteren Verlauf eine Eindrehtechnik ansetzen wird, sollte er bereits in dieser frühen Phase seinen Schwerpunkt etwas absenken und seine Knie leicht beugen (5). Dies wird ihm das Tiefgehen zum späteren Eindrehen deutlich erleichtern.

Ein kritischer Punkt ist die nun folgende Befreiung der Handgelenke. Dies ist leider in den Serienbildern und vor allem aufgrund der Ärmel der Judogi auf diesen Aufnahmen nicht zu erkennen. Deshalb müssen wir auf die Detailbeschreibungen auf der nächsten Seite verweisen. Während er seine Handgelenke befreit hat, hat Tori durch einen Schritt rechts vor die Eindrehbewegung zu seiner Ma-ki-komi-Technik eingeleitet (6, 7).



Während er sich auf dem rechten Fußballen weiter dreht, gleitet seine rechte Hand dicht über Ukes Oberarm zu dessen Ellbogen (8, 9) und umgreift diesen fest, idealerweise etwas oberhalb des Ellbogens am Oberarm, zulässig ist aber auch ein Griff direkt auf dem Ellbogen (siehe auch die Darstellung von der nächsten Seite). Gleichzeitig vollendet er die Eindrehbewegung durch Beiziehen des linken Fußes (9, 10), sodass Tori genau vor Uke steht. Während der Eindrehbewegung

senkt Tori seinen Schwerpunkt ab (9-12), zieht Uke weiter mit beiden Händen nach vorne, stellt engen Rücken-Bauchkontakt her und klemmt Ukes rechten Oberarm fest unter seiner rechten Achsel ein (10-12). Uke hat derweil seine linke Hand mit den Fingern nach unten zeigend an Toris Hüfte angelegt (ab 9), als würde er die Eindrehbewegung blocken wollen. Er wird diese Hand später zur Stabilisierung seiner Position benötigen. Tori und Uke sind nunmehr zu einer festen

Einheit geworden, wobei Uke keinerlei Kontrolle mehr über sein Gleichgewicht und seine Körperhaltung hat. Tori lässt sich nun einige Zentimeter nach vorne kippen, um Uke noch stärker auf die Fußballen zu stellen (11-13). Danach beginnt er seine Beine zu strecken und seinen Oberkörper mit möglichst geradem Rücken in der Hüfte nach vorne abzubeugen (ab 14). Sobald Ukes Füße den Boden verlassen haben, beginnt der körperbildende Teil der Übung.



Uke, der während der gesamten Übung seinen Körper gestreckt und nicht in der Hüfte gebeugt hat, schließt seine Füße (14) und streckt sich nun vollkommen, einschließlich der Sprunggelenke und der Zehen. Dabei sollte er sogar eine leichte Überstreckung im unteren Rücken erreichen, um vor allem seine Rücken- und Gesäßmuskulatur zu trainieren (ab

12). Die Knie sollen dabei ebenfalls gestreckt bleiben und nicht gebeugt werden. Während des Abbeugens bringt Tori Ukes rechten Arm eng vor seine Brust (14-17). Neben einer Kräftigung der Rückenmuskulatur entwickelt Tori in dieser Phase die Dehnfähigkeit seiner hinteren Oberschenkelmuskulatur, die allerdings bereits relativ gut ausgebildet

sein muss, damit es zu den gewünschten Trainingseffekten und nicht zu kontraproduktiven Verkrampfungen kommt.

Insbesondere sollte Tori keinen Rundrücken machen, was häufig vorkommt, wenn er nur eine eingeschränkte Dehnfähigkeit nach vorne hat!



Die ideale Endposition ist erreicht, wenn Tori sich nicht mehr weiter nach vorne abbeugen kann, sei es, weil seine eigene Flexibilität ausgeschöpft ist, oder weil er Uke nicht mehr kontrolliert steiler anstellen kann, ohne dass dieser von Toris Rücken herunterzurutschen droht. Ohne den Handballen von

Toris Hüfte zu lösen, gibt Uke am höchsten Punkt mit seiner linken Hand durch einmaliges Abschlagen gegen Toris Hüfte das Zeichen der Aufgabe (20). Daraufhin senkt Tori Uke wieder in den Stand ab. Uke hält so lange es geht seine Körperspannung bei. Der Trainingseffekt ist für beide umso größer, je

langsamer die Bewegung ausgeführt und je länger die Körperspannung gehalten wird. Nach dem Absetzen stehen beide hintereinander in Shizen-hontai, schon bereit für die nächste Technik.

Details aus anderer Perspektive



Das Bild zeigt das leicht seitliche Abstreifen der Arme beim Kuzushi.

Von der gegenüberliegenden Seite ist die Kontrolle über Ukes Arm besser zu erkennen. Toris linke Zughand hält Uke in der labilen, vorgeneigten Position, während Toris rechte Hand dicht über Ukes Schulter und Oberarm gleitet. Mit Beenden der Eindrehbewegung greift Tori Ukes Ellbogen, zieht Ukes rechten Arm mit beiden Händen nach vorne und stellt so sehr engen Rücken-Bauch-Kontakt her.

Detail: Befreiung der Handgelenke



Befreiung der rechten Hand: Tori führt eine zunächst geradlinige Bewegung der rechten Hand in diagonaler Richtung zu Ukes rechter Schulter aus. Dabei macht er in Vorbereitung seiner kommenden Eindrehbewegung einen Schritt mit dem rechten Fuß nach vorne vor Ukes rechten Fuß. Gegen Ende der Armbewegung schiebt Tori seinen Unterarm und Ellbogen in Richtung von Ukes Brust, sodass Toris und Ukes Unterarme parallel werden. Uke kann in dieser Position den Griff an Toris Handgelenk nicht mehr halten.



Gleichzeitig muss Tori aber auch Ukes Griff an seinem linken Handgelenk lösen. Hierzu spreizt er seinen Daumen und die übrigen Finger der linken Hand zu einer V-förmigen Gabel (japanisch: Yahazu), drückt mit der geöffneten Gabel von unten gegen Ukes Handgelenk und schiebt Ukes Unterarm nach oben. Die Unterarme werden parallel und Uke muss, um den Griff zu halten, sein Handgelenk beugen. Mit gebeugtem Handgelenk verliert er aber seine Griffkraft, sodass Toris Handgelenk aus Ukes Umklammerung herausrutscht. Sofort nach dem Lösen des Griffs greift Tori seinerseits von unten Ukes Handgelenk.

Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. ist die Dachorganisation des gemeinnützig organisierten Sports in Nordrhein-Westfalen. Er vertritt in dieser Funktion die Interessen von Sporttreibenden in den ca. 19.000 Sportvereinen in NRW.

Für das Programm „Integration durch Sport“ ist schnellstmöglich – zunächst für die Dauer von 2 Jahren befristet – die Stelle

Referent (m/w) „Integration durch Sport“

zu besetzen. Der Dienstsitz ist beim Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. in Duisburg. Die Arbeitszeit beträgt 19,5 Stunden/Woche.

Ihre Aufgaben

- Umsetzung des Handlungskonzeptes des LSB „Von der Willkommenskultur zur Integration“ im Rahmen des Bundesprogrammes „Integration durch Sport“ vor Ort
- Konzeptionelle Verankerung und Weiterentwicklung von Integration als Querschnittsaufgabe in den Handlungsfeldern des Fachverbandes
- Sichtung, Vernetzung und Förderung von Willkommens- und Integrationsmaßnahmen der Mitgliedsvereine des Fachverbandes
- Kooperation und Vernetzung mit relevanten Betreuungs- und Integrationsorganisationen
- Aktive Mitarbeit an Aufbau und Umsetzung des regionalen Verbundsystems aus Stadt- und Gemeindefachverbänden, Bezirksvertretungen, Fachschaften/verbandlichen Untergliederungen und Sportvereinen zur Umsetzung von „Integration durch Sport“
- Planung und Durchführung von Schulungs- und Beratungsmaßnahmen, Info-Veranstaltungen, Tagungen
- Entwicklung und Umsetzung von Modellprojekten zur Verankerung von Integration in den LSB-Programmen
- Planung und Aufbau von Maßnahmen zu Kommunikation, Information, Evaluation, Qualitätsentwicklung
- Mitarbeit in Gremien und Arbeitsbezügen mit Relevanz für das Programm „Integration durch Sport“
- Öffentlichkeitsarbeit

Sie bringen mit

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder eine vergleichbare fachliche Qualifikation
- gute Kenntnisse der interkulturellen und sportorientierten Arbeit
- Fachkenntnisse im Kampfsport
- analytisches und strukturiertes Denkvermögen, sowie die die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge in Wort und Schrift verständlich und prägnant zu vermitteln
- gute Kenntnisse über die verbandspolitischen und verwaltungstechnischen Strukturen
- konzeptionelle Kompetenz und Umsetzungstärke
- eine selbständige und teamorientierte Arbeitsweise, sowie ein hohes Maß an Motivation und Kommunikationsfähigkeit
- die Bereitschaft, auch in den Abendstunden und an Wochenenden zu arbeiten
- gute MS-Office-Kenntnisse und den Führerschein Klasse B

Wir bieten

- eine interessante Aufgabe mit umfangreichen Gestaltungsmöglichkeiten
- eine Vergütung nach TVöD 10 sowie zusätzliche Sozialleistungen

Bewerbungsschluss ist der 14.02.2017.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail: bewerbung@lsb-nrw.de

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.
Frau Daniela Otte – persönlich/vertraulich
Referentin Personalentwicklung und Recruiting
Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg

Sportfreunde Stiller eröffnen die Ruhr Games in Dortmund

Sie sind ein Aushängeschild der nationalen Musik-Szene und durch ihre WM-Hymnen eng mit dem deutschen Leistungssport verbunden - die Sportfreunde Stiller. Als Headliner wird die Indie-Rock-Band am 15. Juni die Ruhr Games 2017 in Dortmund eröffnen. Moderiert wird die „umsonst und draußen“-Veranstaltung von dem Pro7-Star und Komiker Simon Gosejohann. In Dortmund werden Auftakt- und Abschlussveranstaltungen für Begeisterung sorgen.

Insgesamt umfasst das Sportprogramm 17 Wettkämpfe an vier Tagen. Erwartet werden mehr als 5.000 Sportlerinnen und Sportler. In Hamm verwandelt sich der Jahnsporthaus in ein großes Jugendcamp und ein Zentrum der europäischen Jugendbegegnung. Judo- und Karate-Wettbewerbe auf höchstem nationalen Niveau stellen das sportliche Highlight in Hamm dar.

IMPRESSUM

„der budoka“ - Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

45. Jahrgang 2017

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Anzeigen- und Abonnementverwaltung:

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 26
Telefax: 02 03 / 73 81 - 6 24
E-Mail: info@budo-nrw.de
www.budo-nrw.de

Redaktionsleitung: Erik Gruhn (verantwortlich)
E-Mail: Gruhn@budo-nrw.de

Redaktionsschluss: der 1. des Vormonats

ISSN 0948-4124

Druck:

SET POINT Schiff & Kamp GmbH
Moerser Str. 70
47475 Kamp-Lintfort

Anzeigenpreise: Preisliste Nr. 5 vom 1.5.2011

Erscheinungsweise: monatlich, 10 x im Jahr

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger wird keine Haftung übernommen.

Lieferbedingungen:

Jahresabonnement 35,00 €

Bei Bankeinzug ermäßigt sich der Preis für das Jahresabonnement auf 30,00 € Bezugsgebühren werden jeweils für das Kalenderjahr erhoben.

Einzelheftpreis: 3,90 €

Bei Bestellungen mehrerer Exemplare Konditionen auf Anfrage.

Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.

Ausbildung zum/r Übungsleiter/in Budo

Seit 1997 führt der Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen die Ausbildung zum/r **Übungsleiter/in Budo** durch. In insgesamt 120 Unterrichtseinheiten vermitteln wir die Grundlagen für eine qualifizierte fach- bzw. budospezifische Übungsleitertätigkeit in den Vereinen. Dabei sind die Ausbildungsinhalte eng mit der allgemeinen Übungsleiter/-innen-Ausbildung C des LSB NRW abgestimmt. Die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Budo-Ausbildung ist – neben fachlichen Kenntnissen – die Mitgliedschaft in einem unserer angeschlossenen Mitgliedsverbände.

Übungsleiter C-Ausbildung Budo 2017

Für das Jahr 2017 sind folgende Ausbildungstermine geplant:

Vortreffen:	25.03.2017	Wuppertal
Folge I:	01.04.-02.04.2017	Schwerte
Folge II:	22.04.-23.04.2017	Wuppertal
Folge III:	20.05.-21.05.2017	Dortmund
Folge IV:	10.06.-11.06.2017	Hagen
Folge V:	24.06.-25.06.2017	Hagen
Folge VI:	08.07.-09.07.2017	Essen
Folge VII:	09.09.-10.09.2017	Wuppertal
Folge VIII:	23.09.-24.09.2017	Wuppertal

Die Lehrgangsgebühren betragen 300,00 € für die gesamte Ausbildung.

Die Ausbildung umfasst folgende Themenbereiche: Basiswissen: Training, Bewegungslehre/Biomechanik, Pädagogik/Methodik sowie Praxisstunden. Weiterführende Themen sind: Organisation, Medizin, Geschichte, Recht, Selbstverteidigung und Verhalten/Kommunikation.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung: schriftlich bis spätestens 13.03.2017

Mindestalter: 17. Lebensjahr (18 Jahre zur Lizenzierung)

Mindestgraduierung: 2. Kyu (Cup) (1. Kyu (Cup) zur Lizenzierung)

Sonstiges: Eine Teilnahme ist nur bei einer Mitgliedschaft des Fachverbandes im Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung bei:

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Angela Andree

Postfach 10 15 06

47015 Duisburg

Tel.: 02 03 / 73 81 - 6 27

Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24

E-Mail: angela.andree@budo-nrw.de



Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.

der budoka

ISSN 0948-4124

Bestellschein

An den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. Geschäftsstelle Postfach 10 15 06 47015 Duisburg	Bitte schicken Sie den „budoka“ ab Monat _____ an nachfolgende Adresse. Ich/wir bezahle/n für 10 Ausgaben im Jahr 35,00 € / bei Bankeinzug 30,00 € (Bezugsjahr ist das Kalenderjahr). Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.	
	Name:	Vorname:
	Straße/Hausnr.:	
	PLZ:	Wohnort:
	E-Mail:	
	Den „budoka“ bezahle/n ich/wir per Bankeinzug (jährlich) und erteile/n folgendes SEPA-Lastschriftmandat. Die Mandatsreferenz-Nr. und der Fälligkeitstermin werden Ihnen rechtzeitig vor dem ersten Einzug mit Rechnungslegung mitgeteilt. Ich/wir ermächtige/n den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. (DVB NW), Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE08ZZZ00000346018) Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise/n ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom DVB NW auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich/wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.	
	Kontoinhaber:	
	Anschrift des Kontoinhabers:	
	IBAN:	
	BIC:	
	Geldinstitut:	
	Datum	Rechtsverbindliche Unterschrift



NWHV-Landesmeisterschaften Technik

Die Landesmeisterschaften Technik des NWHV wurden Ende des Jahres vom Herzebrocker Sportverein ausgerichtet. Die Hapkidoabteilung des Vereins hatte zu diesem Anlass eine ausgezeichnet ausgestattete Halle bereit gestellt und darüber hinaus mit Einsatz seiner Mitglieder für die gelungene Betreuung der Sportler und Zuschauer gesorgt. Die zahlreich erschienenen Gäste konnten über 85 Hapkido aus NRW bei der Darbietung ihrer Leistungen in den Klassen Selbstverteidigung, Traditionelle Formen, Waffenformen, Schwertformen Showteams sowie dem Bruchtest beobachten.

Als erstes mussten sich die jugendlichen Hapkido auf den zwei Matenflächen den Wertungsrichtern stellen. Sie zeigten sichtlich nervös, aber konzentriert ihre eingeübten Selbstverteidigungstechniken, mit denen sie die verschiedenen geforderten Angriffe abwehrten. Aufgrund der zahlreichen Teilnehmer waren ihre Altersklassen zudem in die Gürtelgraduierungen unterteilt. Bei den Kleinsten dominierte die Hapkido von Victoria Clarholz mit seiner starken Jugendabteilung. In der abschließenden Klasse des SV-Wettbewerbes zeigten die Danträger Hapkido in Vollendung. Den Zuschauern wurde so eindrucksvoll gezeigt, welche Entwicklung unsere Sportler von einem jungen Schülergrad bis zum schwarzen Gürtel nehmen können. Hier ging der Titel zur Freude der Zuschauer an den ausrichtenden Verein.

Nach den mit einem Partner demonstrierten Hebel- und Wurftechniken waren die Formen der nächste Höhepunkt. Die Kategorie Hyeongs hat in den letzten Jahren zunehmend an Interesse gewonnen, was die stetigen Teilnehmerzahlen bei Turnieren erkennen lässt. Auch die Bandbreite der gezeigten Formen, ob mit oder ohne den traditionellen Hapkidowaffen, ist in diesem Jahr wieder gestiegen. Nach dem abschließenden Bruchtest wurde das erfolgreiche Turnier unter großem Beifall der Zuschauer beendet.

Detlef Klos

Die Landesmeister 2016

SV: U10: Josefine Becker, TSV Victoria Clarholz; **U12:** Luc Dombrink, TSV Victoria Clarholz; **U14:** Til Barwinski, Hapkido Club Beckum; **U18:** Jonathan Dorofejew, Herzebrocker Sportverein; **Erwachsene bis 4. Kup:** Jennifer Bergner, Karate Samurai Bielefeld; **Erwachsene 1.-3. Kup:** Judith Gerigk, Herzebrocker Sportverein; **Dan-Träger:** Janis Horch, Herzebrocker Sportverein.

Traditionelle Form: Dan: Janis Horch, Herzebrocker Sportverein; **Kup:** Stefan Flachmann, TuS Eichengrün 05 Kamen.

Waffenform: Kup: Johannes Döring, Karate Samurai Bielefeld; **Dan:** David Bruchholder, TSV Victoria Clarholz

Schwert: David Bruchholder, TSV Victoria Clarholz; **Show Teams:** Karate Samurai Bielefeld; **Bruchtest:** Sebastian Bischof, Karate Samurai Bielefeld.

8. Dan für Großmeister Franz-Josef Wolf

Der internationale Oktoberlehrgang 2016 der Internationalen Hapkido Cooperation (IHC) in Wittenberg bildete den Rahmen und die Kulisse für die Verleihung des 8. Dan Hapkido an Großmeister Franz-Josef Wolf (Aachen). Großmeister Franz-Josef Wolf wurde für seine jahrzehntelangen großen Verdienste für und um das Hapkido und die IHC aufgrund der Empfehlung der anwesenden Landesvertreter aus den Niederlanden, Österreich, Belgien und Deutschland mit dem 8. Dan Hapkido graduiert. Alle anwesenden Hapkido gratulierten mit tosendem Applaus und würdigten so die herausragenden Verdienste von Großmeister Franz-Josef Wolf.

Jürgen Rath





Dan-Prüfungen beim Bujindo Mülheim

Lernt einzusehen, dass man bei Entschlüssen mit der Tat anfangen muss. – Dieses Motto Franz Grillparzers hatten sich die Prüflinge wohl auf ihre Fahnen geschrieben, als sie zur Dan-Prüfung antraten, um vor dem Prüfungskomitee von KID/DJJB ihr Können unter

Beweis zu stellen und darüber hinaus sowohl sich als auch den Anwesenden mit einem überzeugenden Ausdruck zu zeigen, dass sie ihr Prüfungsprogramm auch unter diesen besonderen Bedingungen beherrschen und das „Leuchten in den Augen“ dabei nicht verlieren würden. Der Sonntag sollte den Jiu-Jitsukas schließlich viel abverlangen. Dabei galt an diesem Tag die Besonderheit, dass sich ausschließlich Jiu-Jitsukas mit dem 2. Kyu Jiu Jitsu (Braungurt mit 2. Streifen) entschlossen hatten, mit der Vorstellung ihres Prüfungsprogrammes zum Braungurt mit 3. Streifen (1. Kyu Jiu Jitsu) „Prüfungs-Taten“ folgen zu lassen. Am Prüfertisch 1 saßen Dieter Lösgen (10. Dan Jiu Jitsu, Bundestrainer), Josef Djakovic (8. Dan Jiu Jitsu, Erster Vorsitzender DJJB/KID) und André Rasche (3. Dan Jiu Jitsu, Jugendwart DJJB). An Prüfertisch 2 hatten sich Denis Heinrich (4. Dan Jiu Jitsu), Sabine Kloß (2. Dan Jiu Jitsu) und Josef Flecken (2. Dan Jiu Jitsu) eingefunden. Die zehn Prüflinge wurden zu je fünf Jiu-Jitsukas auf beide Prüfertische aufgeteilt.

In einer entspannten, konzentrierten Atmosphäre zeigten die Prüflinge überzeugende Ausschnitte aus ihrem Repertoire – denn das gesamte Können und Wissen kann man auch auf einer Dan-Prüfung, die dem Geprüften subjektiv so unendlich lang vorkommt, nicht zeigen. Die unzähligen Techniken, Bewegungen und ergreifenden Momente des Tages allein in Worten einzufangen, ist weder vor Ort noch an dieser Stelle möglich; den geduldigen und geschulten Augen der Prüfer entging aber dennoch nichts. Hier zeigte sich die Wichtigkeit von Trennschärfe und Genauigkeit. Bei den Prüfern galt dies für die Bewertung des Gezeigten und Geleisteten, auf der Matte für die Qualität und Quantität der Prüfungsleistung. Beides gehört wiederum untrennbar zusammen. Was heißt das? – Es bedeutet, dass sich alle Prüflinge inhaltlich mit einem vorgeschriebenen Prüfungsprogramm auseinander setzen mussten, wobei sie ihre Prüfungsleistungen mit sichtbarem Erfolg erbrachten, ihre individuellen Akzente setzten, und das Programm somit auf ihre eigene Art und Weise unterschiedlich „interpretierten“. In der inhaltlichen Homogenität – bei zehn Prüflingen mit dem gleichen Prüfungsprogramm ein besonders interessanter Gesichtspunkt – und der unterschiedlichen „Interpretation“ (gleicher Angriff: unterschiedliche Abwehrtechnik) liegt die Stärke des DJJB eigenen Prüfungssystems, das einerseits auf die unterschiedlichen

Voraussetzungen der Prüflinge eingeht, Spielräume lässt, aber andererseits auch die stetige Verbesserung der Qualität des Jiu Jitsu und die Einhaltung von sehr hohen Qualitätsstandards auf allen Ebenen einfordert und garantiert.

Alle Prüflinge hatten zunächst als gemeinsame Aufgabe *Kata*. Nach der Demonstration von *Kata* fängt das Programm des einzelnen Prüflings erst an, denn es wird ein für den Gürtelgrad gültiger Querschnitt aus dem Technikkanon des DJJB verlangt, der an diesem Tag pro Prüfung durchweg eine Vielzahl von unterschiedlichsten Einzeltechniken vorsah. Nach der *Technikdemonstration* folgt in der Regel eine kurze Pause. Danach geht es für jeden Prüfling in den „Kreis“, und es zeigte sich auch diesmal wieder, dass die anwesenden Jiu-Jitsukas nicht nur für diesen einen Prüfungstag gelernt hatten, sondern dass sie auch in der Lage waren, schnell und gekonnt zu improvisieren. Schnelle Techniken folgten „wie aus der Pistole geschossen“ – Waffentechniken mit Pistole, Messer, Kurz- und Langstock kamen übrigens auch nicht zu kurz. Besonderes Augenmerk wurde in allen Teilbereichen der Prüfungen wie immer auf die Waffentechniken gelegt, schließlich geht insbesondere von Messern und Schusswaffen auch in der Abwehr derselben die größte Gefahr für einen selbst und für Unbeteiligte aus. Die Prüfungsleistung eines jeden Prüflings wurde in einem abschließenden *Gespräch* durch das Prüfungskomitee bewertet und benotet.

Es war ein erfreulicher Tag, und zwar für die Prüflinge, die Prüfer und die Zuschauer. Die Nationalhymnen Deutschlands und Japans rundeten die Zeremonie ab, gefolgt von dem Beifall der anwesenden Freunde, Eltern und Zuschauer, die nun endlich auf ihre Weise ihrer Begeisterung freien Lauf lassen konnten. Die Prüfungen zum 3. Streifen am Braungurt (1. Kyu Jiu Jitsu) haben bestanden:

Marc Humme (TV 1871 Hohenlimburg)
 Fabian Scherer (Zen-Bogyo-Do Otterbach)
 Sven Posselt (TV 1871 Hohenlimburg)
 Christoph Oberhofer (VfB Erftstadt - Zanshin Dojo)
 Sven Ruhrmann (TV 1871 Hohenlimburg)
 Tassilo Ledig (Bushido Mülheim)
 Kevin Golz (TBF - Bushido Essen-Frintrop)
 Tobias Rether (Bushido Mülheim)
 Sarah Lucht (Bujindo Mülheim)
 Matthias Werk (TBF - Bushido Essen-Frintrop)

Der DJJB gratuliert allen Prüflingen zur bewiesenen Tatkraft und erbrachten Leistung und wünscht für den weiteren Weg alles Gute.

Volker Schwarz/Andreas Dolny





Instruktionen durch Jürgen Rautert



Hebel

Lehrgang Faustfeuerwaffen in Düsseldorf

Was auch immer du auch tust, handle klug, und bedenke das Ende, so schickt uns der Fabeldichter Äsop einen seiner zeitlosen und pfeilschnellen Gedanken aus der Vergangenheit hinterher ..., damit wir möglicherweise nicht irgendwann das Nachsehen haben. Der Gedanke nach dem Ausgang einer Sache beschäftigt sicherlich auch denjenigen, der sich mit Budo und dem Umgang mit Waffen beschäftigt. Dabei ist es unerheblich, ob man vor oder hinter der Waffe steht, vor allem beim Üben von Pistolenabwehren. Ernsthaftigkeit ist Pflicht! Das trifft besonders für den Umgang mit scharfen Schusswaffen zu. Am Anfang des Lehrgangs *Faustfeuerwaffen* für Kyu- und Dan-Grade auf dem Schießstand „Magnum“ in Düsseldorf standen folglich wie immer die Sicherheitsunterweisung und die Wiederholung der Sicherheitsregeln sowie das Verhalten auf dem Schießstand allgemein. Vorteil für alle war, dass disziplinierte Jiu-Jitsukas vor Ort waren, die entweder einen ersten Einblick in das Schießen und dem Umgang mit Pistole und Revolver unter sachkundiger Führung erhalten wollten oder bereits Erfahrungen mit Schusswaffen hatten und diese auffri-

schen wollten. Dem fortgeschrittenen Jiu-Jitsuka sind Pistolenabwehren nichts Unbekanntes. Doch die Übungspistole und die geladene Waffe sind zwei Paare von Schuhen.

Die gesamte Gruppe wurde nach der allgemeinen Einweisung geteilt: Die Fortgeschrittenen gingen zunächst nach „unten“ auf die Schießbahn, um hier mit Pistole und Revolver auf bewegliche Ziele zu schießen. Jürgen Rautert (3. Dan Jiu Jitsu) wurde hierbei tatkräftig von Matthias Werk unterstützt. Vor dem Schießen stand aber zunächst die Suche nach dem Zielauge. „Kimme und Korn“ sind neben den Themen Sicherheit, Augen- und Ohrenschutz, Waffenstörungen und der Betrachtung der Waffe als Werkzeug des Schützen einige der Themen gewesen, die den Besuch der Schießbahn begleiteten. Die Ziele bewegten sich bei den Fortgeschrittenen auf einer Projektionswand, Anfänger hatten schon genug mit feststehenden Zielen auf der Projektionswand zu tun. Es zeigte sich alsbald, dass es dem wenig geübten Schützen ein sehr hohes Maß an Konzentration abfordert, will man überhaupt aus einer Serie von abgegebenen Schüssen sein anvisiertes Ziel auf der Projektionswand treffen.



Ablenkung



Kontrolle des Partners



Der Weg zur Waffe(nkontrolle)

„Oben“ hatten sich in der Zwischenzeit die Jiu-Jitsukas der Anfänger im Umgang mit Schusswaffen eingefunden, um unter der kundigen Leitung von Dieter Lösger (10. Dan Jiu Jitsu, Bundestrainer) Pistolenaabwehren zu üben. Dieter Lösger verknüpfte die Vorerfahrungen der Übenden mit den Techniken und zeigte Abwehren gegen unterschiedliche Angriffe. Theoretische Ausführungen aus seinem Schatz an Erfahrungen rundeten die Übungseinheiten sinnvoll ab. Die beiden Gruppen wechselten nach einer Zeit und alle hatten die Gelegenheit, gezielt am Anspruchsniveau zu üben. Dieter Lösger zeigte auch Varianten von Techniken. Vor allem für Anfänger ist es sehr wichtig, die Technik zu üben und zu verstehen; mindestens so wichtig ist es



Dieter Lösger



Das Zielauge finden



Schusskanal kontrollieren



Schutzmaterial

aber, den Umgang mit einer Waffe tatsächlich zu „erfahren“. Nichts geht über Erfahrung! Man könnte schon fast sagen „Die Waffe lebt schließlich ...“, aber hiermit würde der Sache nicht gerecht. Die Waffe ist ein Werkzeug, welches in hohem Maße physische Kräfte (Projektil mit hoher Geschwindigkeit, Feuer und Hitze, Schmauchspuren, Knall, Rückschlag ...) freisetzt. Dieses Werkzeug kann in falsche Hände geraten, dann geht größte Gefahr von ihr aus. Die Waffe zu kennen, ihre Funktionsweise zu durchschauen, immer großen Respekt vor der Waffe zu haben – das muss gewährleistet sein. Denn: Diese Waffe kann Leben beenden! Für den geübten Schützen und den Jiu-Jitsuka ist die Waffe übrigens auch immer „geladen“. Vor jedem Gebrauch der Pistole/des Revolvers muss die Waffe ohne Ausnahme überprüft werden (Waffenkontrolle). Das fällt möglicherweise auf der Matte mit der Holzpistole oder der Waffe aus Gummi vorerst weg, aber auch hier ist mit Beginn des Übens die Wahrnehmung für die Gefahren von Schusswaffen zu schulen. Hier ist der Lehrer besonders gefragt! Man muss eben immer von diesem gefährlichen Ladezustand ausgehen, wenn man Selbstverteidigung ernst nimmt. Das teilte Dieter Lösgen den Übenden, welche insgesamt zweimal „oben“ im Übungsraum und „unten“ auf der Schießbahn waren, mehr als eindringlich mit. Schwerpunkte der Abwehren gegen Pistole setzte Dieter Lösgen bei der Blockade des Fingers (am Abzug) und bei der Verwendung von höchstwirksamen Hebeln.



Zielen üben



Bewegung wird auch hier groß geschrieben

Der Lehrgang vereinte somit zwei Schwerpunkte unter einem Dach: Abwehrtechniken gegen Pistolenganriffe und Gewährung eines Einblicks in das Dasein als Sportschütze. Mit allem Drum und Dran. Eins gaben die Lehrgangsleiter den Teilnehmern mit auf den Weg: Es ist leicht, hinter der Waffe am „Drücker“ zu sein. Es ist ein schwerwiegender Fehler, leichtfertig oder unkonzentriert mit ihr zu hantieren. Wachsamkeit (im Umgang mit jeder Waffe) – ob auf der Matte oder abseits derselben – ist Teil des lebendigen und gesunden Weges ..., der erfüllt, möglichst lang und sinnvoll sein soll.

Volker Schwarz/Andreas Dolny

„Kampfkunst oder Selbstverteidigung“

Der zweite Dan-Lehrgang des Jahres 2016 fand im Dojo der Sportfreunde 06 Sterkrade-Heide statt. Geleitet wurde er von ihrem Cheftrainer Frank Reichelt (5. Dan Jiu Jitsu). Dieser konnte erfreulicherweise auf eine stattliche Teilnehmerzahl schauen. Vom Braungurt bis hinauf zum 7. Dan Jiu Jitsu fand sich dazu noch eine enorme Bandbreite an Erfahrung und Hintergrundwissen ein. Obwohl auch im Vorhinein so geplant, wurde bereits hierdurch bedingt, dass es bei diesem Lehrgang nicht um den klassischen „Frontalunterricht“ gehen konnte, sondern vielmehr um einen kreativen Austausch auf Dan-Niveau mit Anregungen und Hinweisen durch den Referenten. Ausgeschriebenes Thema war *Kampfkunst oder Selbstverteidigung: Unterschiede und Gemeinsamkeiten*, wobei zu Beginn des theoretischen Teils noch der Aspekt des „Kampfsports“ hinzugefügt wurde. Im Zuge einer regen Diskussion wurde deutlich, dass „das Jiu Jitsu“ eines jeden Einzelnen sehr individuelle Anteile der drei bereits genannten „Bausteine“ enthält, diese (mit unterschiedlichen Gewichtungen) ihrem Wesen und ihrer Ausprägung nach aber stets vorhanden sind. Fortgeführt wurde der Austausch dann weiter durch einen eingehenden Vergleich von Kampfkunst und Selbstverteidigung. Auch hier zeigten sich recht übereinstimmende Ansichten, die lediglich in Facetten noch einer Diskussion bedurften.

Nach einem kurzen Aufwärmen nutzte der Referent darauffolgend die allen bekannte Wettkampfform „Random Attack“, um die genannten Ansichten und Attribute in der Praxis zu überprüfen. Mit der Maßgabe, einen unbekanntem Partner (Angreifer) zu bemühen, zeigte sich schnell, welche Art der Techniken alle Verteidiger wählten: Klar, kurz und schnell sollten sie sein. Kein Hauch von „technischer Spielerei“ oder sonstigen Dingen, die ausschließlich mit eingespieltem Angrei-



Ausweichen



Abschlusstechnik



Ausgangsposition Random Attack

fer möglich sind. Dies entsprach in vollem Umfang den Meinungen im theoretischen Teil und wurde an dieser Stelle mit dem Hinweis verbunden, dass es diese „Realitätsnähe“ ist, die auf den Meisterschaften des DJJB hier auch weiter berücksichtigt werden sollte. In Gruppen wurden anschließend mit frei wählbaren Angriffen Abwehren erarbeitet und vorgestellt, mit denen Kampfkunst beziehungsweise Selbstverteidigung eindeutig dargestellt werden sollten. Trotz verschiedenster Varianten waren die Ergebnisse sehr ähnlich – auch hier offenbarte sich die sehr übereinstimmende Sichtweise der Teilnehmer.

Zum Abschluss stellte auch Frank Reichelt noch eine Auswahl an Selbstverteidigungstechniken vor, ohne jedoch den Hinweis zu vergessen, dass es nur „Möglichkeiten“ und keine „ultimativen Lösungen“ seien. Fazit des Lehrgangs: Eine engagierte Teilnehmergruppe, mit der ein produktiver Austausch auf Dan-Ebene möglich war. Da dieser sehr wichtig für den Verband ist, kann man nur sagen: Gerne wieder!

Frank Reichelt



Frank Reichelt



Wurftechnik

Kooperationslehrgang DJJB und DJJU / Landes- verbände NRW

Im Wort *Kooperationslehrgang* ist im Grunde genommen schon alles zusammengefasst, was in der RWE-Sporthalle in Mülheim an der Ruhr – in welcher sich auch das Heimdojo des TSV Viktoria 1898 (dem gastgebenden Verein) befindet – stattfinden sollte: Eine Zusammenkunft zahlreicher Jiu-Jitsukas aus den jeweiligen Landesverbänden NRW des Deutschen Jiu Jitsu Bundes (DJJB) und der Deutschen Jiu Jitsu Union (DJJU), und zwar mit dem erklärten Ziel, gemeinsam Jiu Jitsu zu üben.

Das Jiu Jitsu in Deutschland kann auf eine mehr als 100-jährige Geschichte schauen, somit weist das Gründungsjahr „1898“ des gastgebenden TSV Viktoria noch einmal sinnfällig auf die Wurzeln des Jiu Jitsu und seinen „Siegesszug“ hin. Die zahlreichen Jiu-Jitsukas waren aber auch aus ganz NRW angereist, um mit Blick auf das gemeinsam gepflegte Jiu Jitsu unter der Anleitung der beiden Referenten zu üben und Neues zu lernen. Die angekündigten Referenten waren an diesem Tag als Lehrgangleiter und Vorsitzende der beiden Landesverbände in Personalunion auf der Matte: Josef Djakovic (8. Dan Jiu Jitsu, Vorsitzender DJJB LV NRW) und Erik Kreiskott (6. Dan Jiu Jitsu, 2. Vorsitzender DJJU und Vorsitzender DJJU LV NRW) begeisterten die Anwesenden mit ihren Techniken des Jiu Jitsu. Beide Referenten eröffneten den Teilnehmern einen Einblick in ihr reichhaltiges Repertoire an Techniken, so zum Beispiel Abwehren gegen Faustschläge oder Schulterstöße, worauf zum Beispiel mit unterschiedlichen Mitteln wie Block, Umlenken und Hebel reagiert werden kann. Anwesend waren weiterhin Dieter Lösgen (10. Dan Jiu Jitsu, Präsident KID/DJJB), Dietmar Panster (6. Dan Jiu Jitsu, Präsident DJJU) und Wolfgang Dane (3. Dan Jiu Jitsu, 1. Vizepräsident DJJU).



Auf Distanz halten



Abwehr gegen Fauststoß

Die Teilnehmer wurden zunächst in zwei Gruppen unterteilt, nämlich erstens die der Anfänger und zweitens die der Fortgeschrittenen. Zur „Halbzeit“ wechselten die beiden Referenten, so dass alle die Möglichkeit hatten, intensiv bei beiden Referenten zu üben. Die Lehrgangsteilnehmer erlebten einen überaus abwechslungsreichen, intensiven und betont lehrreichen Lehrgang. Aber es gab auch Zeit für Kommunikation zwischen beiden Verbänden: So tauschten die Teilnehmer in den jeweiligen Gruppen die üblichen Partner, so dass man auch hier zu einem verbandsübergreifenden Austausch von körperlichen/technischen Erfahrungen auf der Ebene von Uke und Tori gelangte. Ein Blick auf das Wort *Verband* – welches sich aus dem Verb *verbinden* ableiten lässt – zeigt, dass es bei diesem Lehrgang vor dem breiten Bedeutungshintergrund von „Verband“ auch in metaphorischer Hinsicht nicht um die „Wundversorgung“ durch einen fachkundig angelegten, möglicherweise beengenden Wickel ging, sondern vielmehr um eine gelungene „Zusammenkunft zum Zweck der Wahrung gemeinsamer Interessen“ ... im Sinne unserer Jiu-Jit-sukas. Und im Geiste des Jiu Jitsu allgemein. Dies spiegelt auch die nun mittlerweile mehr als ein Jahrzehnt währende Zusammenarbeit beider Landesverbände eindrucksvoll wider. Gute Aussichten für die *Zukunft* ... Vielen Dank für diesen interessanten Lehrgang!

Volker Schwarz/Andreas Dolny



Partner kontrollieren

Zu Boden führen



Gruppenbild der Vorstände





Von Anfang an wurde ein hohes Tempo vorgelegt



Die Kata von Bernhard und Bernd verfolgten alle gespannt

Dan-Prüfungen in Düsseldorf Nie zu alt für neue Herausforderungen

Bei der zentralen Dan-Prüfung des DFJJ NW für das Jahr 2016 in Düsseldorf zeigte sich, dass man für neue Herausforderungen nie wirklich zu alt ist. Der Prüfungskommission, bestehend aus Dr. Heinz Schorn (8. Dan), Thomas Allenstein (7. Dan), Christian Triestram (5. Dan) sowie Daniel von Ey (5. Dan), stellten sich insgesamt zehn Prüflinge. Dabei traten neben vielversprechendem Nachwuchs auch alterfahrene Budokas zur Prüfung an. Bernhard Loops, 59 Jahre alt und seit 1982 Verbandsmitglied, stellte sich der Prüfung zum 5. Dan, während Bernd Lammerding, 51 Jahre alt und seit 1983 im Verband, den 4. Dan anstrebte. Daher war es kein Wunder, dass die Prüfung zahlreiche Zuschauer anzog, auch aus Vereinen, die selbst keine Prüflinge stellten.

„Same procedure as every year“ hieß es zunächst und so begann die Prüfung mit dem technischen Teil, in welchem Würfe, Hebel sowie Karate- und Würgetechniken abgefragt wurden. Hier glänzten alle Prüflinge mit technischer Sauberkeit und hohem Tempo, so dass die Prüfer zufrieden den ersten Teil beendeten, um mit der Selbstverteidigung fortzufahren. Auch bei der Abwehr von bewaffneten und unbewaffneten Angriffen aller Art schenkten sich die Prüflinge nichts und spornten sich gegenseitig zu einem konstant hohen Tempo an. Dabei wurden die Techniken nicht nur zügig, sondern zudem konsequent und sehr überzeugend vorgeführt – mehr als einmal bangten die Zuschauer um das Wohl der Angreifer. Glücklicherweise jedoch unbegründet, denn die Prüflinge verstanden ihr Handwerk und alle blieben unverletzt.

Die Verteidigung gegen gehaltene Angriffe, wie zum Beispiel Handgelenk- und Körperumklammerungen, Schwitzkasten oder Kleidergriffe sowie Würgeangriffe jeglicher Art, wurde dieses Mal nach dem Chaos-Prinzip abgefragt. Dabei mussten sich die Prüflinge drei Minuten lang ununterbrochen aus sämtlichen Richtungen angreifen lassen, ohne jedoch zu wissen, welcher Angriff erfolgen würde, um dann ganz spontan darauf zu reagieren. Diese Art, Selbstverteidigungstechniken abzufragen, setzt die Prüflinge zwar sehr unter Druck, vermittelt jedoch einen viel realistischeren Eindruck über das erlangte Können.



Die Prüflinge schenkten sich nichts



Es folgte das große Finale der Prüfung, bestehend aus den langen und kurzen Kombinationen, welche die Anwärter eigenständig entwickelt haben, gefolgt von der Königsdisziplin: der Kata. Trotz sichtbarer Erschöpfung mobilisierten alle Teilnehmer ihre letzten Kraftreserven, um hier eine gute Leistung abzuliefern. Den Höhepunkt stellten zweifelsohne die Yondan-no-Kata von Bernd Lammerding sowie die Godan-no-Kata von Bernhard Loops dar, welche nicht nur die Prüfer, sondern auch die Zuschauer und die anderen Prüflinge mit großer Spannung verfolgten. Den beiden erfahrenen Budokas stand nicht der Sinn danach, sich auf ihrem Alter auszuruhen – beide legten ein Tempo und einen Elan an den Tag, die so manchen jüngeren Prüfungsteilnehmer in den Schatten stellte. Als Bernhard Loops die sehr anspruchsvolle Godan-no-Kata beendete, durchbrach frenetischer Applaus die Stille im Raum. Die Prüfer applaudierten ebenso beeindruckt wie der Rest der Anwesenden.

Nach beinahe vier Stunden zogen sich die Prüfer schließlich zur Beratung zurück. Als die Dan-Aspiranten eine Viertelstunde später wieder Aufstellung bezogen, gratulierte die Prüfungskommission allen Teilnehmern zur bestandenen Prüfung. Dr. Heinz Schorn nahm sich dabei die Zeit, jedem Prüfling bei der Übergabe seiner Dan-Urkunde ein kurzes Feedback mit auf den Weg zu geben. Als die Prüfungskommission ihre Aufgabe erfüllt hatte, ergriff der Vorstand der Jiu Jitsu Gemeinschaft Düsseldorf das Wort und nutzte die Gelegenheit und die zahlreichen Zuschauer, um vier außergewöhnliche Budokas zu ehren. Mit knappen, doch aufrichtigen Worten brachte Stephan Keldungs zusammen mit Adam Kraska den Dank und die Anerkennung der gesamten JJG Düsseldorf zum Ausdruck, als sie Dr. Heinz Schorn, Thomas Allenstein, Christian Triestram sowie Sebastian Triestram Ehrenurkunden überreichten. Alle vier haben ihr Leben dem Budo-sport gewidmet und stehen nicht nur für ein herausragendes technisches Können, sondern auch für ein faires, hilfsbereites Miteinander. Mit dieser kleinen Geste des Danks sollten ihre Leistungen bemerkt und gewertschätzt werden.

Im Anschluss an die Prüfung wurden nicht nur die erschöpften Prüfungsteilnehmer, sondern alle Anwesenden mit heißer Gulaschsuppe verköstigt, während man den Abend in geselliger Runde ausklingen ließ.

Adam Kraska



Tai-Jitsu-no-Kata; Foto oben: Prüfer und Prüflinge samt Partnern

8. Dan für Reinhard Ogrodnik und 4. Dan für Jörg Schallenberg

Im Rahmen der letzten Dan-Prüfung des Jahres beim PTSV Aachen nahm der Präsident des Nordrhein-Westfälischen Ju-Jutsu Verbandes Fred Maro zwei besondere Ehrungen vor. Vor großer Kulisse, allein 29 Prüflinge und dazu eine volle Halle, verlieh er Reinhard Ogrodnik den 8. Dan Ju-Jutsu. Jörg Schallenberg erhielt den 4. Dan.

Reinhard Ogrodnik, Vizepräsident Breitensport in Nordrhein-Westfalen, betreibt seit über 30 Jahren Ju-Jutsu und ist seit Jahrzehnten sowohl auf der Matte als auch bei der Vorstands- und Präsidiumsarbeit kompetenter Trainer, Referent, Ansprechpartner und Vertreter des NWJJV. Seine Arbeit als Referent bei Lehrgängen und Schulungen und in den verschiedenen Gremien des Landesverbandes hat tragende Funktion bei der Weiterentwicklung unseres Sports und bei der technischen Qualitätssicherung für Generationen von Ju-Jutsu-Sportlern. Darüber hinaus repräsentiert er als Funktionär seinen Landesverband weit über die Landesgrenzen hinaus und wird von den Funktionären und Referenten aus dem DJJV für seine Arbeit geschätzt. Die Verleihung des 8. Dan Ju-Jutsu ist damit eine mehr als gerechtfertigte Würdigung für einen Mann, der durchaus als Aushängeschild des Ju-Jutsu, nicht nur für NRW, bezeichnet werden kann.



Jörg Schallenberg ist seit vielen Jahren Referent auf Lehrgängen in NRW und ganz Deutschland und darüber hinaus seit Jahren als Bezirksvertreter Köln im Vorstand des NWJJV tätig. Für seine langjährige und wertvolle Arbeit wurde er nun mit dem 4. Dan Ju-Jutsu geehrt.

Herzlichen Glückwunsch!
NWJJV



Landeslehrgang „Grundtechniken beim Boxen“

Zu diesem Thema hatte der Nordrhein-Westfälische Ju-Jutsu-Verband für vier Stunden eingeladen. Ausrichter war der 1. Ju-Jutsu-Club Ratingen 1973, dieses Mal in der Turnhalle des Boxclubs Ratingen.

26 Kampfsportler aus insgesamt zehn Vereinen waren landesweit angereist, um sich im boxerischen Bereich zu bewegen. Die Lehrgangsleitung lag bei Gerd Keitel, der als Cheftrainer des 1. Ju-Jutsu-Club Ratingen und Ehrenpräsident des Nordrhein-Westfälischen Ju-Jutsu-Verbandes auf zwei hervorragende Referenten zurückgreifen konnte. Mit Karl-Heinz Piwolinski, Kampfrichterobmann im Boxsportverband NRW und Andreas Wingender, Trainer beim Boxclub Ratingen 09, standen Sportler zur Verfügung, die im Boxsport zu Hause sind. Entsprechend war auch das Trainingsprogramm ausgelegt. Schlagkombinationen, Bein- und Pratzearbeit sowie Softsparring und Sparring wurden geübt und gut umgesetzt. Kurzum eine Trainingseinheit, die von allen Teilnehmern sehr gut angenommen wurde und die fortgeführt werden sollte.

Sehr zufrieden zeigten sich auch die Sportler der Trainingsgemeinschaft 1. JJC Ratingen, JV Langberg und Ippon Düsseldorf, für die es nicht der erste Lehrgang dieser Art war. Zum Lehrgangsabschluss wurde Gerd Keitel für sein Bemühen im Boxen mit einer Plakette des DBV und Boxhandschuhen ausgezeichnet.

1. JJC Ratingen

Stephan Werker in Heinsberg

In Heinsberg fand ein Lehrgang zum Thema „Fründe ston zesamme - Techniken zu zweit!“ unter der Leitung von Stephan Werker statt. Nach der kurzen Begrüßungsrunde fand ein spannendes Aufwärmtraining statt. Stephan stellte beispielsweise eine sehenswerte Abwandlung von Liegestützen und dem richtigen Aufstehen nach einem Sturz vor. Alle Übungen erfolgten vorwärts und rückwärts. Den Kindern schien dieses Spaß gemacht zu haben. Dann war es Zeit für Andreas' ersten Einsatz auf der Matte. Er musste als Dummy für die ersten Partnerübungen (Vierfüßlerstand) herhalten. Stephan hakte sich athletisch an seinem Oberkörper ein und demonstrierte ausgefallene Übungen. Die Kinder schauten ihm erstaunt zu und versuchten sofort, die Übungen nachzustellen.

Nach der Aufwärmphase wurde das Thema des Lehrgangs kurz erläutert. Was heißt das überhaupt? Was machen wir hier? Die Kinder sollten auf spielerische Art und Weise lernen, Freunden in Not oder Konflikten zu helfen und selbstbewusst auf Außenstehende zuzugehen und sie um Hilfe zu bitten. Daraufhin erklärte Stephan, dass, wenn man einer Person geholfen hat, man nicht einfach abhaut, sondern bei ihm bleibt bis zum Beispiel ein Arzt kommt. Stephan machte den Kindern daraufhin auf kindgerechter Weise klar, wie sie sich fühlen würden, wenn sie sich in „Andreas' misslicher Lage als Verletz-

ter“ befinden würden und die anwesende Person einfach weggehen würde. Daher erkannten die Kinder sofort, dass sie sich in andere Menschen, die Hilfe brauchen, hineinversetzen und Verantwortung übernehmen sollen. Die stabile Seitenlage wurde so auf interessante Art und Weise vermittelt. Nun ein Partnerwechsel, um es nicht nur am besten Freund, sondern vielleicht auch einer fremden Person aus einem anderen Verein zu üben.

Es folgte ein Referentenwechsel: Andreas ging daraufhin auf die eigentliche Selbstverteidigung ein. Er erklärte, was Selbstverteidigung generell ist oder auch sein kann. Zur Selbstverteidigung gehört nicht die körperliche Abwehr, sondern vielleicht als geringstes Mittel die Sprache. Ein lautes „Nein!“ und/oder „Lass mich in Ruhe!“ genügt oftmals schon als Verteidigung. Die Sprache kann sehr gut als „Waffe“ eingesetzt werden. Von hier aus kann man dann eine geeignete körperliche Abwehr aufbauen. Immer nach dem Motto von leicht nach schwer bzw. von verbal zu körperlich. So wurde die Abwehr aufgebaut. Und wer Andreas kennt, weiß, hier kommen auch Bilder zum Einsatz. Ein kleiner Ausflug in die Welt der Superhelden erfolgte. Ironman, Hello Kitty oder Papa Schlumpf halfen bei der Verteidigung. Die Teamarbeit bei der Verteidigung wurde natürlich auch nicht vernachlässigt. Gemeinsam stark. Zum Abschluss des Lehrganges wurde nochmal kurz gespielt. Alles in allem hat es den Kindern wohl sehr viel Spaß gemacht.

Tessa Henning/Andreas Dern

Bezirkslehrgang Polizei in Duisburg

Das Thema „Abwehrtechniken gegen Messerangriffe oder scharfkantige Gegenstände“ orientiert sich an der aktuellen Gewaltentwicklung, nicht nur gegenüber Vollzugsdienstlern und Ordnungskräften. So auch beim alljährlich stattfindenden Bezirkslehrgang Polizei in der Landessportschule in Duisburg-Wedau.

Der Referent Christian Schläger ging zunächst auf die unterschiedlichsten Angriffe ein, die sich als typische Messerangriffe erwiesen haben. Von der drohenden Haltung eines Angreifers in entsprechen-

der Distanz, bis hin zur Nahdistanz und auch dem körperlichen Kontakt durch ein aufgesetztes Messer. Aber auch den Unterschied zwischen erlernter Kampfkunst und der realistischen Möglichkeit einer Selbstverteidigung bei einem Angriff mit einem Messer behandelte Christian ausführlich. Die Wahl der richtigen Einsatzmittel, wie das Tragen einer Schutzweste und schnittfester Handschuhe, spielt dabei ebenfalls eine erhebliche Rolle.

Die Teilnehmer kamen aus den Bereichen Polizei und Justiz, aber auch den Ordnungspartnerschaften, dem Rettungsdienst und dem Katastrophenschutz.

NWJJV





Bezirksprüfung in Nettetal für alle erfolgreich

Im Bezirk Mönchengladbach fand die Bezirksprüfung statt. Von den 13 Teilnehmern strebten acht Prüflinge den 1. Kyu an. Unter ihnen waren auch drei Sportkameraden zur Ü45-Prüfung. Ein weiterer Anwärter mit Handicap stellte sich ebenfalls zum 2. Kyu.

Um den zeitlichen Rahmen in Grenzen zu halten, wurden vom Bezirksvertreter Werner Dermann (7. Dan) zwei Prüfungskommissionen gebildet, auf Matte 1 mit Werner Dermann (7. Dan) und Andre Zysk (1. Dan) sowie auf Matte 2 mit Ragnar Szkudlarek (1. Dan) und Detlef Eschrich (3. Dan). Dank der guten Vorbereitung konnte die Prüfung auf beiden Mattenflächen pünktlich beginnen und zügig durchgeführt werden.

Aufgrund der überwiegend guten Leistungen erreichten alle Teilnehmer ihr angestrebtes Ziel und konnten so mit ihrer Urkunde und neuem Gurt ins Wochenende verabschiedet werden. Besonders bemerkenswert war dabei die gezeigte Leistung von Christian Maske. Aber auch die Ü45-Teilnehmer zeigten, dass „Alter“ kein Hindernis sein muss, um Ju-Jutsu zu betreiben. Im einzelnen wurden folgende Graduierungen erreicht:

- 5. Kyu:** Pascal Lüders
- 3. Kyu:** Jörg Biskupski, Markus Schmülling, Julian Simon
- 2. Kyu:** Christian Maske
- 1. Kyu:** Nathalie Perez, Ismay Perez, Eveline Perez, Wolfgang Rohde, Wolfgang Zapp, Günter Offermann, Franz Leimbach, Alexander Hermanns

Herzlichen Glückwunsch!

Detlef Eschrich





Terminübersicht 2017

- 11.02.2017** Sparringtreff mit Ahmet Sengezer und Jugendtag für Jugendwarte der Vereine
- 18./19.02.2017** Europameisterschaften DTO in Duisburg
- 25.02.2017** Dortmunder Stadtmeisterschaften Jugend (BKV Dortmund)
- 04.03.2017** Turnier Euro Budo in Belgien
- 11.03.2017** Freundschaftsturnier
- 26.03.2017** Mitgliederversammlung in Dortmund
- 20.05.2017** NRW Meisterschaften (Ausrichter gesucht)
- 28.05.2017** Dan-Vorbereitung (TKD Wanne)
- 03./04.06.2017** Dortmunder Budolehrgang
- 10.06.2017** IDM Euro Budo in Essen
- 11.-18.06.2017** Ruhr Games
- 15.-18.06.2017** Jugend-Trainings-Camp
- 02.07.2017** Dan-Prüfung (TKD Wanne)
- 23.09.2017** Westdeutsche Meisterschaften (Ausrichter gesucht)
- 15.10.2017** Dan-Vorbereitung (Ausrichter gesucht)
- 26.11.2017** Dan-Prüfung (Ausrichter gesucht)
- 02./03.12.2017** Übungsleiterverlängerung, Beiräte Bewegt ÄLTER und Bewegt GESUND

Für 2017 stehen wieder regelmäßige Veranstaltungen mit Lehrgängen, Prüfungen und Turnieren an. Darüber hinaus laufen die Projekte „Bewegt ÄLTER werden!“ und „Bewegt GESUND bleiben!“ in NRW in Kooperation mit dem LSB NRW weiter. Der Bereich Kickboxen soll weiter ausgebaut bzw. stärker betreut (Lehrgänge, Turniere) werden.

23. Dortmunder Budo-lehrgang Pfingsten 2017

Die Vorbereitungen für den 23. Dortmunder Budolehrgang (3./4.Juni 2017) laufen. Auf dem Dortmunder Lehrgang werden wieder bekannte und hochgraduierte Lehrer anwesend sein und die Einheiten leiten. Neben den seit Jahren beliebten Repräsentanten werden auch neue Angebote dazu kommen. Einige weitere Veränderungen im Ablauf (z.B. mehr einzelne etwas kürzere Einheiten von jeweils 75 Minuten) sind geplant. Abends gibt es dann unseren Grillabend.

Es besteht in einigen Kampfkünsten auf rechtzeitige vorherige Anfrage beim Veranstalter die Möglichkeit, im Rahmen der Veranstaltung und außerhalb der Übungsstunden Graduierungsprüfungen (z.B. Taekwon-Do, Hwarang Kwan Do, Muay Thai, Kickboxen u.a.) abzulegen. Für die Lehrgänge gibt es wieder eigens eine Site (www.budolehrgang.de) und einen Account bei Facebook mit den aktuellsten Informationen.

Wilfried Peters



Dan-Prüfungen 2016 im Shaolin Kempo in Kleve

Die erste Dan-Prüfung in Kleve fand am 25. Juni mit acht Prüflingen - vier zum 1. Dan, drei zum 2. Dan und einem Prüfling zum 4. Dan - statt. Die Prüfer hatten ein starkes Stück Arbeit zu bewältigen. Aber das stellte für die erfahrene Prüfungskommission unter dem Vorsitz von Heinz-Jürgen Nass, 6. Dan, mit seinen beiden Beisitzern Bodo Weyers und Peter Scholz, beide 5. Dan, kein Problem dar. Die Prüfung fand nach fünf Stunden mit der Vergabe der Urkunden und den Passeinträgen für die bestandenen Prüflinge ihr glückliches Ende. Alle angetretenen Kempokas waren gut vorbereitet, so dass alle ihr Ziel erreichten. Bestanden haben:

zum 1. Dan: Kai Hans-Josef Scholten, Alina Ismaili, Rainer Fobbe und Christian Haumer;

zum 2. Dan: Sven Klossek, Marco van Bentum und Alexander Stefaniak;

zum 4. Dan: Nicolina Neumann



Auch die zweite Dan-Prüfung fand mit sieben Prüflingen am 26. November in Kleve statt. Die Prüfungskommission unter dem Vorsitz von Heinz-Jürgen Nass, 6. Dan, mit seinen beiden Beisitzern Bodo Weyers und Peter Scholz, beide 5. Dan, bewältigte ihre Aufgabe vorzüglich, so dass die Prüfung nach fünf Stunden mit der Vergabe der Urkunden und den Passeinträgen ihr wohlverdientes Ende fand. Auch bei dieser Prüfung waren die angetretenen Kempokas gut vorbereitet, so dass alle ihr Ziel erreichten. Bestanden haben:

zum 1. Dan: Reinhardt Bartnick, Erik Farys, Robin Kowalewski und Marcel Krämer;

zum 2. Dan: Veit ter Schegget;

zum 3. Dan: Michael Pela;

zum 4. Dan: Necdet Baran

Der Vorstand der Fachschaft Shaolin Kempo gratuliert allen Prüflingen zu ihrer gezeigten Leistung und der bestandenen Prüfung.



Selbstverteidigung-Ziweishu-Meisterprüfung in Dinslaken

Nach zwei Absagen wegen Erkrankung und Sportunfall (Kugelstoßen) stand dieses Mal nur ein Prüfungsaspirant mit seiner Trainingspartnerin auf der Matte, welcher sich über mehrere Monate auf diesen Tag vorbereitet hatte. Der zu Prüfende Jürgen Garbarkiewicz erwies sich trotz seiner mittlerweile 60 Lenze als bestens vorbereitet und absolvierte das ihm auftragene Programm zum zweiten Meistergrad mit Bravour. Bei diesem Programm handelt es sich immerhin um 115 Technikkombinationen, bestehend aus Verteidigungen gegen Pistolenbedrohung, Messer, Stock, Faust, Würge, Hebel und Tritte sowie Verteidigung mit einem Stock und einem Handtuch gegen Messerangriffe, welche alle mit einer Kontroll- oder Festlegetechnik enden müssen. Als Prüfer an der Matte: Heinz Josef Brandt, Marcel Bessler und Michael Rituper.



Erfolgreiche Schwarzgurtprüfungen in Geldern

Einen rundum erfolgreichen Tag erlebten die Schwarzgurtanwärter der Fachschaft Chen Tao Wushu bei der Prüfung in Geldern. Vor der Prüfungskommission, bestehend aus Frank Ollislagers (7. Leong Toan), Margot Ollislagers, Bernhard Hillecke und Claudia von Lipinski (alle 5. Leong Toan), stellten sich insgesamt fünf Prüflinge den anstrengenden Meisterprüfungen ihrer jeweiligen Graduierung.

Die gute Ausbildung und Schulung durch ihre Lehrer machte sich bezahlt. Alle Anwärter haben ihre Prüfung verdient bestanden. Maik Hillecke und seine Mitstreiter aus dem PSV Oschatz hatten mit über 600 Kilometern dabei wohl die weiteste Anreise. Den ersten Meistergrad bestanden Alexander Schmiedtchen, Sylvio Gast und Kevin Kurzbach. Die Prüfung zum 2. Leong Toan bestanden Maik Hillecke und Nicole Mau.

Das Prüfungsprogramm selbst bestand aus einer anstrengenden Gymnastik, verschiedenen Qi Gong-Übungen, Formen (Kuen), Demonstration von Angriffs- und Verteidigungskombinationen sowie realistische Selbstverteidigungsübungen.

Am Ende dieses anstrengenden Prüfungsabschnittes war dann auch eine kurze Erholungspause erforderlich, galt es doch im abschließen-

den theoretischen Prüfungsteil zu beweisen, dass dem Prüfling neben den rein technischen Aspekten des Chen Tao Wushu auch die grundlegende Theorie des Kampfsystems als solches, aber auch generell der asiatischen Kampfkünste bekannt ist. Hier wurde Fragen zur Entstehung und Entwicklung der asiatischen Kampfkünste, zu den philosophischen Grundlagen sowie zu den Berührungsbereichen mit der traditionellen chinesischen Medizin gestellt, die aber allesamt von den Prüflingen richtig und umfassend beantwortet werden konnten.

Der erste Schwarzgurt stellt wohl den größten Einschnitt in der Kampfkunstlaufbahn dar und wurde durch das Umbinden des schwarzen Gürtels durch die jeweiligen Sifu auch äußerlich deutlich. Ein Vater, der die Prüfungen mit anderen Interessierten als Zuschauer

verfolgte, bemerkte, dass das Training nicht nur die körperlichen Fähigkeiten seines Sohnes ausgebildet habe, sondern dieser sich auch charakterlich weiterentwickelt habe. Das ist auch der Anspruch des anspruchsvollen Trainings und wird nur durch die intensive und individuelle Anleitung erreicht.

Frank Ollislagers



SV-Lehrgang in Duisburg-Fahrn

Ein vom Wushu-Verband Nordrhein-Westfalen organisierter Selbstverteidigungslehrgang für Breitensportler fand unter der Leitung von Marcel Beßler und Ingo Steinert in der GGS am Park, Sporthalle Duisburg-Fahrn, statt. Themen waren Abwehr und Verteidigungstechniken aus Ziweishu und dem Shaolin Kempo.

Nach einer schweißtreibenden Aufwärmphase von 15 Minuten, bei der auch schon Grundtechniken, d.h. Faust- und Fußkombinationen zum Einsatz kamen, waren die Teilnehmer aufgewärmt und bereit sich auf die Techniken, die Marcel Beßler und Ingo Steinert als Lehrgangsleiter vorbereitet hatte, einzulassen. Es begann mit körpernahen Verteidigungsmaßnahmen gegen Würgen, Körperumklammerung, Hand- und Armfassen, welche von den Teilnehmern dank guter Erklärung der beiden Referenten leicht zu kopieren und nachzuempfinden waren.



Nach einer Pause von 20 Minuten folgten Verteidigungsmaßnahmen gegen bewaffnete Bedrohungen und Angriffe mittels Stock, Messer und Pistole, welche von Marcel Beßler mit einer spielerischen Leichtigkeit demonstriert und durch wirkungsvolle Gegenmaßnahmen gekontert wurden. Auch hier waren die Canjiazhe (Teilnehmer) dazu angehalten, das vorher Gesehene nachzuempfinden, wobei jedoch so mancher an seine Grenzen stieß. Denn die Technikabläufe zu kopieren war nicht das Problem, sondern die Ausweichbewegungen und das Festlegen unter Beachtung der Eigensicherheit in der Bodenlage nach erfolgreichem Konter des erfolgten Angriffs. Hierzu mussten so Manchem die Details des Technikablaufs ein erstes und ein zweites Mal erklärt werden, jedoch nach mehrfachem Üben konnte man zur dynamischeren Form übergehen, um ein möglichst realistisches Training zu absolvieren. Alle demonstrierten Technikvorgaben mussten von den Teilnehmern rechts- sowie auch linksseitig trainiert werden. Nach 4:15 Minuten und viel Schweiß wurde der Lehrgang mit einem Applaus für die Referenten beendet.



SV-Ziweishu-Lehrgang in Dinslaken

Im Dojo des Bushido Dinslaken fand unter der Leitung von Michael Rituper und Marian Hajnsek ein Selbstverteidigungslehrgang statt. Anwesend waren schwerpunktmäßig Schülergrade vom Weiß- bis hin zum Blaugurt.

Nach Anmeldung und traditioneller Begrüßung begann ein kurzes Aufwärmtraining, geleitet von Michael Rituper. Dieses hatte nur den Sinn, das Verletzungsrisiko zu reduzieren und sollte nicht unbedingt zum Konditionstraining ausarten. Übergangslos demonstrierte er Schlag- und Tritttechniken gegen die vitalen Punkte eines Gegners sowie die dazugehörigen Blöcke und Würfe als Kontertechnik. Nach ausgiebigem Einüben der Vorgaben ließ er den Teilnehmern die Möglichkeit, bei der Durchführung der Techniken auch eigene Ideen einfließen zu lassen, welche bei einem Korrekturbedarf von ihm sofort richtig gestellt wurden.

Der zweite Part wurde nach einer Pause von 15 Minuten von Marjan Hajnsek gestaltet. Seine Themen: Verteidigungen gegen Hand- und Armfassen, Körperumklammerung, Nelson im Ansatz und Würgen im Stand und in der Bodenlage. Hierbei zeigte Marjan den Teilnehmern auch Reaktionen, um das Vorhaben eines Aggressors vorzeitig abzuschwächen, damit sie die Möglichkeit behalten einen Konter gegen einen Würgegriff oder Nelson zu starten. Danach ging er zu den kompletten Technikkombinationen über. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass das Trainieren seiner Vorgaben mit einem Kameraden aus dem eigenen Verein weniger effektiv sei und jeder der Teilnehmer sollte einen vereinsfremden Ziweishu-Yundongyuan als Trainingspartner nehmen, da man sich im Ernstfall auf der Straße auch nicht den Angreifer aussuchen kann (Größe und Gewicht).

Unterstützt wurden die beiden Referenten durch anwesende Dan-Träger, da der Großteil der Teilnehmer aus niedrigen Tjje-Graden bestand und Korrekturen bei den Ausführungen der Techniken das eine oder andere Mal von Nöten waren. Die Teilnehmer des Lehrgangs waren mit Motivation, Eifer und Ausdauer bei der Sache und konnten nach mehr als vier Stunden mit einer Menge für sie „Neues“ im Gepäck ihre Heimreise antreten.



Einladung zur Verbandstagung 2017

des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes e.V.

Ort: Veranstaltungszentrum der Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150, 44801 Bochum
Tag: Sonntag, 30. April 2017
Zeit: 10.00 Uhr, Ausgabe der Stimmkarten 9.15 - 9.45 Uhr
Anfahrt: A 43 Abfahrt BO-Querenburg/Universität, dann Richtung Universität auf der Universitätsstraße, Abfahrt Uni-Mitte, dann der Beschilderung ins Parkhaus P9 folgen, dann mit dem Fahrstuhl in das Veranstaltungszentrum auf Ebene 04, Saal 2a

Tagesordnung

1. Eröffnung / Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Versammlung
1.1. Begrüßung der Gäste und Mitglieder / 1.2. Gedenkminute
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Ehrungen
4. Feststellung der Stimmberechtigung durch den Rechtsausschuss
5. Genehmigung des Protokolls der Verbandstagung vom 3. April 2016
6. Entgegennahme der Berichte
6.1 Aussprache zu den Berichten
7. Haushaltsrechnungen / Kassenprüfbericht
7.1 Haushaltsrechnung 2016 / 7.2 Bericht der Kassenprüfer / 7.3 Aussprache
8. Wahl eines Versammlungsleiters
9. Entlastung des Vorstandes
10. Wahl des Rechtsausschusses
11. Wahl Kassenprüfer und Ersatzkassenprüfer
12. Bestätigung der von der Verbandsjugend gewählten Mitglieder des Verbandsjugendvorstandes
13. Festsetzung der Beiträge
14. Genehmigung des Haushaltsplanes 2017
15. Beschlussfassung über Satzungsänderungsanträge
16. Bestätigung der Ordnungen
17. Beschlussfassung über vorliegende Anträge (müssen bis zum 28. Februar 2017 schriftlich in der Geschäftsstelle eingegangen sein)
18. Sonstige Angelegenheiten

Peter Frese / Hans-Werner Krämer / Andreas Kleegräfe
Präsidium NWJV

Delegiertenmeldung lt. Satzung § 7

Die Delegiertenmeldung muss bis zum 19.03.2017 in der NWJV-Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, vorliegen!

Zur Verbandstagung des NWJV am 30. April 2017 in Bochum meldet

der Verein Vereinsnummer:

als Delegierten:
(in Druckschrift oder mit Schreibmaschine ausfüllen!)

Auszug aus der Satzung / § 7 Verbandstagung

3.d. Die Namen der Delegierten und etwaiger Ersatzdelegierter müssen der Verbandsgeschäftsstelle mindestens 6 Wochen (bis spätestens 19. März 2017) vor der Verbandstagung schriftlich mitgeteilt werden.

Nach diesem Termin kann ein Stimmrecht auf keinen Fall mehr gewährt werden.

Achtung: Bei fehlender Stärkemeldung oder Beitragsrückstand besteht kein Stimmrecht!

**Vereinsstempel
(nur gültig mit Vereinsstempel)**

Rechtsverbindliche Unterschrift:

Eine aktuelle Liste mit den vorliegenden Delegiertenmeldungen kann unter www.nwjjv.de eingesehen werden.

LAND

13. Rheinland Open (Einladungsturnier) der männlichen und weiblichen Jugend U 15, Frauen U 18, Männer U 18, Frauen und Männer

Ausrichter: 1. Judo-Club Mönchengladbach e.V.

Ort: Landesleistungszentrum Mönchengladbach (Jahnhalle), Volksgartenstr. 165, 41065 Mönchengladbach.

Zeitplan: Samstag, 11. März 2017: 9:30 - 10:00 Uhr Waage Männer U 18. 12:30 - 13:00 Uhr Waage Frauen U 18. 14:30 - 15:00 Uhr Waage Männer. 16:00 - 16:30 Uhr Waage Frauen. **Sonntag, 12. März 2017:** 9:00 - 9:45 Uhr Waage Jugend U 15 männlich. 12:00 - 12:45 Uhr Waage Jugend U 15 weiblich.

Mattenzahl: 4-5.

Startberechtigt: Judokas der Bezirke Düsseldorf und Köln sowie fünf niederländische Gastvereine. Der doppelstartberechtigte Jahrgang 2000 muss sich entscheiden, in welcher Altersklasse gestartet werden soll.

Hinweise: In der Altersklasse U 15 werden die Gewichtsklassen -31 kg (männlich)/-30 kg (weiblich) vorgeschaltet. Bei geringer Beteiligung können zwei angrenzende Gewichtsklassen zusammengelegt werden.

Meldungen: per E-Melder an Christoph Hendrichs, E-Mail christoph@psv-duisburg-judo.de Die Meldung muss unbedingt folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Verein, Jahrgang, Gewichtsklasse, Kyu- bzw. Dan-Grad.

Meldegeld: 8,00 € je Judoka, sind zu überweisen auf das Vereinskonto des 1. JC Mönchengladbach, SSK Mönchengladbach, IBAN: DE4531050000000090480, BIC: MGLSDE33XXX, Verwendungszweck „Rheinland Open 2017“ mit Angabe des Vereins und Anzahl der Gemeldeten. Nachmeldung oder verspätet eingehende Meldungen doppeltes Meldegeld, zu zahlen an der Waage in bar. Eine Scheckzahlung ist nicht möglich.

Meldeschluss: 6.3.2017 (Eingang).

Anreise: BAB 52 Ausfahrt Mönchengladbach-Nord, Richtung Stadtmitte, geradeaus über die Kaldenkirchener Straße, Bismarckstraße, Erzberger Straße, hinter der Bahnüberführung an der dritten Ampel links, nach ca. 250 m liegt die Jahnhalle auf der linken Seite.

Eintritt: Erwachsene 2,00 €, Jugendliche 1,00 €

Westfaleneinzeltourier der männlichen und weiblichen Jugend U 15, Frauen U 18, Männer U 18, Frauen und Männer

Ausrichter: Turnverein Durchholz 1919 e.V.

Ort: Horst-Schwartz-Sporthalle, Vormholzer Ring 56, 58456 Witten

Zeitplan: Samstag, 11. März 2017: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Männer U 18. 11:30 - 12:00 Uhr Waage Frauen U 18. 13:30 - 14:00 Uhr Waage Frauen und Männer. **Sonntag, 12. März 2017:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 15 männlich. 12:30 - 13:00 Uhr Waage Jugend U 15 weiblich.

Mattenzahl: 3 Matten 6 x 6 m und 1 Matte 7 x 7 m.

Startberechtigt: Judokas aus den Bezirken Arnsberg, Detmold und Münster. Der doppelstartberechtigte Jahrgang 2000 muss sich entscheiden, für welche Altersklasse gestartet werden soll.

Gewichtsklassen Männer U 18: -43, -46, -50, -55, -60, -66, -73, -81, +81 kg.

Meldungen: U 15 und U 18: an Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, Fax: 0 23 25 / 94 00 17, E-Mail: Joerg.Braeutigam@nwjv.de; Frauen und Männer: an Erika Ullrich, Gustav-Schippers-Weg 15, 46499 Hamminkeln, Tel.: 0 28 52 / 96 04 68, Fax: 0 28 52 / 25 18, E-Mail: Erika.Ullrich@nwjv.de

Die Meldung muss unbedingt folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Verein, Jahrgang, Gewichtsklasse, Kyu-Grad. Für die Meldung sollte der E-Melder benutzt werden.

Meldegeld: 8,00 € je Teilnehmer/in, sind mit der Meldung auf das Konto von Lars Blüggel bei der Comdirect Bank, IBAN: DE87200411550651445900, BIC: COBADEHD055 zu überweisen. Auf dem Überweisungsträger bitte in der ersten Zeile nur den Namen des Vereins und in der nächsten Zeile die Teilnehmerzahl vermerken. Für Nachmeldungen oder verspätet eingehende Meldungen ist doppeltes Meldegeld an der Waage in bar zu zahlen. Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes. Eine Scheckzahlung ist nicht möglich.

Meldeschluss: 6.3.2017.

Ansprechpartner des Vereins: Lars Blüggel, Am Masling 6, 58456 Witten, mobil: 01 63 / 4 99 97 52, E-Mail: Lars.Blueggel@gmx.de

Anreise: A 43 Ausfahrt Witten-Heven, Richtung Witten-Herbede, am Ende der Straße (Seestraße) an der Ampel rechts, über die Brücke, nach der Brücke links (Vormholzer Straße), nach ca. 800 m links in den Vormholzer Ring Richtung Schwimmbad, die zweite Straße rechts, dann wieder rechts.

Eintritt: frei.

TSVE-Pokal - 12. Turnier für Frauenmannschaften und 10. Turnier für Männermannschaften

Ausrichter: Turn- und Sportverein Einigkeit 1890 Bielefeld e.V., Abteilung Judo.

Ort: Sporthalle des TSVE, Am Niedermühlenhof 3, 33604 Bielefeld.

Zeitplan: Samstag, 18. März 2017: 12:00 - 12:30 Uhr Waage Frauen. 13:00 Uhr Kampfbeginn. **Sonntag, 19. März 2017:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage Männer. 10:00 Uhr Kampfbeginn.

Matten: zwei 7 x 7 m.

Startberechtigung: Mannschaften des NWJV und eingeladene Teams bis einschließlich zur Regionalliga (Judokas, die mehr als zwei Kämpfe in der Bundesliga-Saison 2016 hatten, sind nicht startberechtigt). Startberechtigt sind Frauen/Männer ab Jahrgang 2001 (!); vorzulegen sind die

Startgenehmigungen für die Saison 2017 bzw. Mannschaftslisten aus 2016.

Gewichtsklassen: Frauen: -48, -52, -57, -63, -70, -78 und +78 kg (Jahrgänge 2000/2001 -48 kg ein Mindestgewicht von 44,1 kg - keine Gewichtstoleranz). Männer: -60, -66, -73, -81, -90, -100 und +100 kg (Jahrgänge 2000/2001 -60 kg ein Mindestgewicht von 55,1 kg - keine Gewichtstoleranz). Es wird jeweils mit 1 kg Gewichtsklassentoleranz ab JG 1999 gewogen.

Modus: Jede Mannschaft soll mindestens zweimal kämpfen.

Meldung: Bitte bei der Meldung eine voraussichtliche formlose Teamliste mitschicken, damit wir einen schnelleren Ablauf bei der>Listenerstellung erreichen können und zusätzlich die Namen der Betreuer mit angeben: TSVE 1890 Bielefeld e.V., Daniel Skakavac, Wichernstr. 11, 33609 Bielefeld, E-Mail: abteilungsleitung@tsve-judo.de oder mobil: 01 77 / 1 67 03 12.

Meldegeld: 75,00 € per Überweisung an Susanne Dieckwisch: IBAN: DE94480501610006746010, BIC: SPBIDE33XXX, Sparkasse Bielefeld, mit dem Verwendungszweck „TSVE-Pokal (Männer bzw. Frauen) 2017 und Mannschaftsname“. Vereine, die mehrere Teams für einen Wettkampftag melden, zahlen pro weitere Mannschaft nur 50,00 €

Meldeschluss: 6.3.2017.

Gastmannschaften: Osnabrücker TB. **Ansprechpartner vor Ort:** Daniel Skakavac, mobil: 01 77 / 1 67 03 12.

Übernachtung: www.bielefeld.de/de/ti/uebernachten/

Wegbeschreibung: A 2 Ausfahrt Bielefeld-Zentrum, Richtung Zentrum (Detmolder Straße), über die Kreuzung Sieker hinweg, an der nächsten Ampelkreuzung rechts in Prießallee, diese wird ab Kreuzung Oldentruper/Oelmühlenstraße zur Oststraße, an der Kreuzung Spindelstraße links, sofort die 1. Straße rechts (Heimweg), geradeaus durch steht die TSVE-Sporthalle; Parkmöglichkeiten direkt an der Halle oder an der Spindelstraße beim Cecilien-Gymnasium oder dem Finanzamt.

Eintritt: ab 1,00 € pro Mannschaft zwei Betreuer kostenlos (siehe Meldung).

Senioren-Cup

Bundesoffen mit internationaler Beteiligung

Ausrichter: PSV Bochum.

Ort: Rundsporthalle, Stadionring, 44791 Bochum

Zeitplan: Freitag, 24. März 2017: 20:00 - 21:30 Uhr Waage alle Klassen im Dojo der PSV Bochum (Harpener Heide 5, 44805 Bochum).

Samstag, 25. März 2017: 10:00 - 10:30 Uhr Waage Männer ü30/ü35/ü40/ü45 (mit 1 Kilogramm Toleranz). 15:00 - 15:30 Uhr Waage Frauen ü30/ü40 und Männer ü50 (nach tatsächlichem Gewicht).

Mattenzahl: 2.

Meldung: bis 20.3.2017 an den stellv. Bezirksfachwart Uwe Helmich, Virchowstr. 23, 59077 Hamm, Tel.: 0 23 81 / 2 79 93 52, E-Mail: uwe.helmich@gmx.de mit Kopie an Jürgen Wagner, E-Mail: PSVBOJudo@arcor.de. Es sollte der E-Melder genutzt werden.

Meldegeld: 15,00 € je Teilnehmer/in, ist bis zum Meldeschluss auf das Konto des PSV Bochum, PAX Bank, IBAN: DE04370601932008396011, BIC: GENODED1PAX, Stichwort: Senioren Cup 2017, zu überweisen. Nachmeldungen und verspätet eingehende Meldungen doppeltes Meldegeld, zu zahlen vor der Waage in bar. Eine Scheckzahlung ist nicht möglich.

Startberechtigt: Frauen ü30: ab Jahrgang 1987. Frauen ü40: ab Jahrgang 1977. Männer ü30: Jahrgänge 1983-1987. Männer ü35: Jahrgänge 1978-1982. Männer ü40: Jahrgänge 1973-1977. Männer ü45: Jahrgänge 1968-1972. Männer ü50:

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkampfrelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

Jahrgänge 1967 und reifer.

Kampfzeit: 3 Minuten für alle Altersklassen. Sollten sich bei den Kämpfern ü50 alters- und gewichtsnahen Gruppen finden (z.B. ü55), werden diese zusammengelegt.

Modus: nach Teilnehmerzahl. Es müssen drei Teilnehmer in einer Gewichtsklasse sein; der Ausrichter behält sich bei geringer Teilnahme vor, in Absprache mit den Kämpfern Klassen zusammenzulegen.

Gewichtsklassen: Frauen: Gewichtsklasseneinteilung nach tatsächlichem Gewicht (z.B. Klasse 58,5 - 64 kg). Männer: ü30 bis ü45: -66, -73, -81, -90 und +90 kg. Neu! 1 Kilogramm Toleranz, also 67, 74, 82, 91 und über 91 kg; Männer ü50 analog der Frauen.

Ansprechpartner des Vereins: Jürgen Wagner, Munscheider Str. 162 b, 44869 Bochum, Tel.: 0 23 27 / 7 53 82.

Wegbeschreibung (Wettkampfhalle): A 40 Abfahrt 36, Weiterfahrt bis zum Kreisverkehr, die linke Ausfahrt nehmen, am Ende der Straße liegt die Rundsporthalle links neben dem VfL-Stadion; da es an der Rundsporthalle nur eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen gibt, wird empfohlen rechtzeitig zu parken (u.a. an der Castroper Straße) oder Anfahrt mit der Straßenbahn 308/318, die Haltestelle ist ca. 150 m von der Halle entfernt.

Wegbeschreibung Dojo PSV Bochum (Waage): A 43 Abfahrt Bochum-Harpen/Gerthe (17), Richtung Bochum-Zentrum, direkt nach der Firma Bauhaus rechts, abknickender Vorfahrtstraße nach rechts folgen, nach ca. 50 m links in Harpener Heide, am Ende links zum Sportzentrum;

A 40 Abfahrt Bochum-Harpen (37), aus Richtung Dortmund kommend links und die nächste sofort rechts in das Gewerbegebiet Harpener Feld, aus Richtung Essen kommend zweimal links, die nächste rechts in das Gewerbegebiet Harpener Feld, nach der Unterführung direkt links und sofort wieder rechts, nach ca. 200 m Zufahrt zur Halle.

BEZIRKE

Arnsberg

Kampfrichter-Lizenzverlängerungslehrgang

Datum: Sonntag, 19. Februar 2017.

Ort: Sportzentrum Kälberweg, Judohalle, Kälberweg 2-4, 58453 Witten.

Zeit: Beginn 9:30 Uhr.

Referenten: Astrid Behrla, Brigitte Müller, Karlheinz Stump, Friedrich Salewsky, N.N.

Mitzubringen: Kampfrichterregelwerk, Judogi, Schreibzeug, Kampfrichter- und Judo-Pass.

Teilnehmer: Jugend-, Kreis- und Bezirkskampfrichter Bezirk Arnsberg.

Sonstiges: Mittagessen.

Wegbeschreibung: A 44 Abfahrt Witten-Annen, Richtung Witten-Zentrum, 2. Ampel links Stockumer Straße, nach ca. 500 m links Sportzentrum Kälberweg.

Detmold

1. Ausbildungslehrgang für Jugend- und Kreiskampfrichter

Datum: Sonntag, 26. März 2017.

Ort: Alte Turnhalle Vogelruthschule, Vogelruth, 33647 Bielefeld-Brackwede.

Zeit: Anfang 9:00 Uhr.

Meldungen: durch die Vereine bis 20.3.2017 an Ben Vergunst, Bahnhofstr. 30, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, Tel.: 0 52 07 / 9 89 79 24, Fax: 0 52 07 / 9 89 79 25, mobil: 01 72 / 4 65 19 43, E-Mail: ben@vergunst.de Die Meldung muss beinhalten: Vor- und Zuname, Geburtsdatum, Anschrift, Tel.-Nr., Kyu- oder Dan-Grad und Verein.

Mitzubringen: Gültiger Judopass, Kampfrichterregelwerk, Judogi (weiß), Schreibzeug und Verpflegung.

Teilnehmer/Voraussetzungen: zum Jugendkampfrichter: 14 Jahre alt, 3. Kyu. Die aktive Wettkampftätigkeit ist durch mindestens fünf Platzierungen, die im Judopass eingetragen sein müssen, nachzuweisen; zum Kreiskampfrichter: 16 Jahre alt, 2. Kyu. Die aktive Wettkampftätigkeit ist durch mindestens fünf Platzierungen, die im Judopass eingetragen sein müssen, nachzuweisen. Der Trainerlizenz wird ebenfalls anerkannt.

Wegbeschreibung: A 2 Abfahrt Bielefeld-Süd (Sennestadt), links Richtung Bielefeld-Brackwede, Brackweder Straße ca. 4,5 km folgen, rechts auf den Stadtring, Stadtring ca. 1,2 km folgen (Fußgängerbrücke), ca. 200 m hinter der Fußgängerbrücke in die erste Straße rechts „Vogelruth“, nach 10 m ist links der Parkplatz. Die Halle liegt direkt daneben.

Aktionstag „Selbstbehauptung und -verteidigung - speziell für Mädchen und Frauen“ - LG 51/17

Datum: Samstag, 11. März 2017.

Zeit: 10:00 - 16:30 Uhr.

Ort: Friedrichruher Straße, Dortmund-Huckarde.

Inhalte: Einblick in Theorie und Praxis über die Möglichkeiten der Selbstbehauptung und -verteidigung, non-verbale Kommunikation, Notwehrrechte und Formen der Gewalt, Vorstellung des Projektes „Starke Netze gegen Gewalt: Interkulturell!“

Umfang: 7,5 Lerneinheiten.

Hinweis: Der Aktionstag zählt nicht zur Lizenzverlängerung!

Referenten: Angela Andree und Christopher Besten.

Zielgruppen: Interessierte Mädchen und Frauen (ab 13/14 Jahren) mit/ohne Lizenz.

Kosten: kostenlos.

Verpflegung: Mittagsimbiss.

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 27.2.2017 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

„Fallen lernt man beim Judo!“ - LG 52/17

Datum: Samstag, 18. März 2017.

Zeit: 10:00 - 16:30 Uhr.

Ort: Bertha-von-Suttner-Gesamtschule, Nievenheim.

Inhalte: Vorstellen zweier Konzepte: (a) zum sicheren Fallen und zur Verbesserung der koordinativen Kompetenzen für Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren - mit praktischen Umsetzungsbeispielen sowie (b) das KIBAZ (Kinderbewegungsabzeichen) mit Inhalten aus dem Judo-Sport.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Stiftung „Sicherheit im Sport“ durchgeführt und soll unter dem Aspekt „Jedes Kind muss Fallen können!“ flächendeckend ausgeweitet werden. Die Informationsveranstaltung zählt nicht zur Lizenzverlängerung!

Umfang: 7,5 Lerneinheiten.

Referenten: Andreas Kleegräfe, Ulla Ließmann, Angela Andree, Claus Weingärtner, Carina Hagen.

Zielgruppen: Am Thema interessierte Judokas.

Kosten: kostenlos.

Verpflegung: Mittagsimbiss.

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 6.3.2017 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

QUALIFIZIERUNG

Trainer C-Verlängerung Leistungs-/Breitensport - LG 03/17

Datum: Samstag, 18. März 2017.

Zeit: 10:00 - 16:30 Uhr.

Ort: Hiltroper Straße, Bochum-Hiltrop.

Inhalte: Rhythmisierung von Judotechniken, Vermittlung von klassischen Wurftechniken aus dem Ärmel-Revers-Griff, Elemente der judo-bezogenen Selbstverteidigung als ergänzende Inhalte im Judo-Training.

Umfang: 7,5 Lerneinheiten.

Referenten: Mirco Fabig und Sven Karpinski.

Zielgruppen: Trainer C-Lizenzinhaber, die ihre Lizenz verlängern lassen möchten; am Thema interessierte Judokas mit ausreichend Vorkenntnissen (3. Kyu).

Kosten: 25,00 €

Verpflegung: Mittagsimbiss.

Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 6.3.2017 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

**Kampfrichterlehrgang für
Trainer C- und Dan-Anwärter
- LG 34/17 A**

Datum: Sonntag, 5. März 2017.

Zeit: 10:00 - 17:00 Uhr.

Ort: Elsdorf.

Verpflegung: Selbstverpflegung.

Inhalte: Wettkampf- und Bewertungssysteme, Kampfregeln, Wettkampfordnung, Bewertung von Techniken (Winkelrichtungen), Verhalten Trainer an der Matte, Vorbereitung auf den ersten Kampf, Aufwärmen, Verletzungen (Arzt, Sanitäter).

Umfang: 8 Lerneinheiten.

Referenten: Ibrahim El Abdouni und Wilfried Brepols.

Kosten: 10,00 €, in bar vor Ort zu zahlen.
Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 20.2.2017 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

G-JUDO

**Landeseinzelmeisterschaften im
G-Judo Damen, Herren, Jugend
– „Rupert-Fehler-Gedächtnisturnier“**

Veranstalter: Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen und Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband.
Ausrichter: VG Project e.V & JC Bushido Köln e.V., Oberländer Ufer 162, 50968 Köln, Ansprechpartner Klaus Gdowczok - Schirmherr-

Anmeldeschein für Lehrgang Nr. _____ / 2017

Name: Vorname:

Straße:..... PLZ/Wohnort:

Tel.-Nr. pr.: d.: Verein:

Mobil: Geburtsdatum:

Ich besitze folgende Lizenz (falls vorhanden): E-Mail:

Die jeweils gültigen Ordnungen werden mit Abgabe der Lehrgangsanmeldung anerkannt. Mir/uns ist bekannt, dass ein Rücktritt von der Lehrgangsanmeldung bei Tageslehrgängen nur bis 14 Tage, bei mehrtägigen Lehrgängen nur bis vier Wochen vor Lehrgangsbeginn möglich ist. Ansonsten besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Lehrgangsgebühren. Beim Rücktritt von der Anmeldung bei mehrtägigen Lehrgängen gehen die Ausfall- bzw. Bearbeitungsgebühren, die seitens der Sportschule erhoben werden, komplett zu Lasten der angemeldeten Person.

Datum / Unterschrift (bei Minderjährigen der/s Erziehungsberechtigten) Stempel und Unterschrift des Vereins

Lehrgangsanmeldungen ohne Vereinsstempel können nicht angenommen werden!

Die Teilnehmergebühr zu oben angegebenem Lehrgang bezahle/n ich/wir per Bankeinzug und erteile/n folgendes **SEPA-Lastschriftmandat**. Die Mandatsreferenz-Nr. und der Fälligkeitstermin werden Ihnen rechtzeitig vor dem Einzug mit der Lehrgangsbestätigung mitgeteilt.

Ich/wir ermächtige/n den Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband e.V. (NWJV), Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE62ZZZ00000346016) Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weisen ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom NWJV auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich/wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:

Anschrift des Kontoinhabers:

IBAN:

BIC:

Geldinstitut:

Datum Rechtsverbindliche Unterschrift des Kontoinhabers

schaft Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes.
Ort: ASV Sporthalle, Olympiaweg 3, 50933 Köln
 (<https://g.co/kgs/OGwcdD>).

Datum: Samstag, 1. April 2017.

Zeitplan: 10:00 Uhr Eintreffen. 11:00 Uhr
 Beginn der Kämpfe WK III. 14:00 Uhr Siegerehrung
 WK III. 14:30 Uhr Beginn der Kämpfe WK II
 und WK I. 17:00 Uhr Siegerehrung WK II
 und WK I.

Teilnehmer: Geistigbehinderte Judokas
 (Kriterien des DBS) mit sportärztlichem
 Gesundheitszeugnis (12 Monate) und
 Mindestgraduierung (Weißgelbgurt).

Startmöglichkeiten in drei Wettkampfklassen:

Klasse I: Judokas, die auch mit nicht
 behinderten Judokas trainieren und Judo-
 Techniken gut umsetzen können. Diese
 Judokas können 80 bis 100 % der im
 Judo-Skill-Test beschriebenen Techniken
 ausführen. Das Verständnis der Sportart
 Judo und das Ziel des Wettbewerbes ist
 diesen Athleten einsichtig.
Klasse II: Judokas, die Judo-Techniken
 eingeschränkt umsetzen können und in
 Behindertengruppen trainieren. Diese
 Judokas können 50 bis 80 % der im
 Judo-Skill-Test beschriebenen Techniken
 ausführen. Das Verständnis der Sportart
 Judo und das Ziel des Wettbewerbes ist
 diesen Athleten im Grundsatz bekannt.
 Auf Wunsch eines Kämpfers Bodenkampf,
 der Kämpfer muss jedoch das gesamte
 Turnier in der Bodenlage kämpfen (bitte
 bei der Meldung angeben). Der Partner
 darf den nächsten Kampf wieder im Stand
 beginnen.
Klasse III: Judokas, die Judo mehr als
 Spielform ausüben. Diese Judokas können
 weniger als 50 % der im Judo-Skill-Test
 beschriebenen Techniken ausführen.
 Das Verständnis der Sportart Judo und das
 Ziel des Wettbewerbes ist diesen Athleten
 in der Regel nur eingeschränkt verständlich.

Wichtig: Verbot aller Hebel- und Würge-
 Techniken, Verbot aller Selbstfalltechniken
 in den Wettkampfklassen 2, außer Tani-
 Otoshi, Verbot aller Selbstfalltechniken
 in den Wettkampfklassen 3. Keine
 Startmöglichkeit ohne Gesundheitszeugnis.

Kampfrichter: werden vom Landes-
 kampfrichterreferenten des NWJV
 eingesetzt.

Mattenzahl: drei.

Medizinische Leitung: Abteilungsarzt
 Judo/BRSNW.

Sportliche Leitung: Abteilungsleiter
 Judo im BRSNW.

Meldungen: Dr. Wolfgang Janko, mobil:
 01 72 / 8 65 89 64, E-Mail:
Wolfgang.Janko@t-online.de

Meldegeld: 5,00 € pro Starter, zu
 bezahlen bei der Wettkampfleitung.
 Nachmeldung doppeltes Meldegeld.

Meldeschluss: 10.3.2017.

Die Athleten werden den Tag über
 kostenfrei gepflegt, sie sind alle
 eingeladen, Gastgeber VG-Project
 e.V. (www.vg-project.de).

Veranstaltungshinweise und Anreise:
www.landesmeisterschaften.net

Hier sind alle Hinweise und Infos
 der Landesmeisterschaften 2017 in
 Köln, Anfahrtspläne, Übernachtungs-
 möglichkeiten, Köln, Besichtigung,
 vom Dom bis zum Zoo, und vieles
 mehr ... die Seite wird ständig
 ergänzt!

Schutzbestimmungen: 1. Mit
 Abgabe der Meldung gewährleisten
 die Vereine und Startgemeinschaften
 die Wettkampffähigkeit der
 gemeldeten Teilnehmer/innen.
 2. Alle gemeldeten Teilnehmer/innen
 müssen im Besitz eines gültigen
 Sportgesundheits- und Startpasses
 sein. 3. Die Sportgesundheitspässe
 sind vor Veranstaltungsbeginn
 vereinsweise im Wettkampfbüro
 zwecks Überprüfung abzugeben.
 Das letzte ärztliche Untersuchungs-
 datum im Sportgesundheitspass
 darf nicht länger als 12 Monate
 (vom letzten Tag der jeweiligen
 Veranstaltung gerechnet) zurück-
 liegen. Für Teilnehmer/innen,
 die diese Bedingungen nicht
 erfüllen, besteht kein Startrecht.

Doping: Doping ist nach den
 Bestimmungen des DBS nicht
 erlaubt. Gültigkeit hat die Anti-
 Doping-Ordnung des DBS und die
 Anti-Doping-Bestimmungen des
 betreffenden internationalen
 Behindertensportverbandes.
 Mit der Abgabe der Meldung zur
 Veranstaltung erkennt der Sportler
 bzw. die Sportlerin die Anti-
 Doping-Ordnung des DBS an.

Haftung: Der BRSNW und seine
 Organe haften für Schäden nur in
 den Grenzen und im Umfang
 des zur Verfügung stehenden
 Haftpflicht-Versicherungsschutzes.
 Die Haftung für darüber hinaus-
 gehende Schäden wird
 ausdrücklich ausgeschlossen.
 Der abgeschlossene
 Versicherungsvertrag kann
 jederzeit bei der DBS-
 Geschäftsstelle eingesehen
 werden. Ansprüche

aus den Sportunfall-Versicherungs-
 verträgen der Landessportbünde/
 des DBS werden von dieser
 Haftungsbegrenzung nicht
 berührt.

Anfahrt: <https://g.co/kgs/OGwcdD>

Vorbereitung auf die Kyu-/Dan- Prüfung für Behinderte

Der Nordrhein-Westfälische Judo-
 Verband veranstaltet in Zusammen-
 arbeit mit dem Behinderten- und
 Rehabilitationssportverband NRW
 einen Judolehrgang für behinderte
 Judokas, die sich auf eine Kyu-/
 Dan-Prüfung für Behinderte
 des NWJK vorbereiten wollen.

Ort: Sportschule Hennef/Sieg.

Datum/Zeit: Beginn: Samstag,
 9. April 2017, 9:30 Uhr. Ende:
 Sonntag, 10. April 2017, 11:00
 Uhr.

Leitung: Dr. Wolfgang Janko.

Referent: Jörg Wolter.

Kosten: Teilnehmergebühr 25,00 €

Meldungen: bis zum 24.3.2017
 per E-Mail an:
wolfgang.janko@t-online.de
 oder joerg.wolter@nwjk.de

NWJK

Landesoffenes NWJV/NWJK- Kyu-Kata-Turnier und Dieter- Born- und Franz-Karl-Patzner- Gedächtnispokal

Ausrichter: SC Arashi CoJoBo e.V.,
 Geschäftsstelle, Postfach 75 32,
 53075 Bonn, Tel.: 0 22 27 / 90
 89 27, E-Mail: roman.jaeger@sc-arashi.de

Datum: Sonntag, 2. April 2017.

Ort: Turnhalle des Collegium
 Josephinum Bonn, Kölnstr. 413,
 53117 Bonn.

Zeitplan (vorläufig): 8:00 Uhr
 Hallenöffnung.

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER IN SACHEN

BUDO



SCHNELL – FLEXIBEL – KOMPETENT.



PHOENIX
BUDOSPORT



PHOENIX BudoSport
 Westkirchener Str. 90
 59320 Ennigerloh
 Fon 0 25 24 / 267 92 80
info@phoenix-budo.de
www.phoenix-budo.de

8:45 Uhr Eröffnung. 9:00 Uhr Beginn der Wettbewerbe für die Teilnehmer mit 8.-6. Kyu. ca. 12:30 Uhr Siegerehrung (je nach Teilnehmerzahl früher). 13:00 Uhr Beginn der Wettbewerbe für die Teilnehmer mit 5.-2. Kyu. ca. 16:30 Uhr Siegerehrung (je nach Teilnehmerzahl früher).

Sportliche Leitung: NWDK-Lehrbeauftragter.
Wertungsrichter: werden durch den NWJV/ NWDK eingeladen (3 Wertungsrichter je Matte).
Wettbewerbe: Ausgetragen werden Kata-Wettbewerbe für den 8.-2. Kyu. Es wird in zwei Gruppen mit je drei Pools gestartet, wobei die Graduierung von Tori maßgeblich ist. 1. Gruppe: 8. Kyu, 7. Kyu und 6. Kyu. 2. Gruppe: 5. Kyu, 4. Kyu, 3. Kyu und 2. Kyu. Das An- und Abgrüßen entspricht dem Kata-Zeremoniell der Nage-no-Kata (Annäherung je nach Kyu-Grad). Vom 8.-5. Kyu sind drei Techniken jeweils rechts und links - in vorgegebener Reihenfolge - zu demonstrieren, je eine aus der Gruppe: Koshi-waza - Ashi-waza - Te-waza; 4. Kyu demonstriert aus der Nage-no-Kata die Gruppe Koshi-waza (beidseitig); 3. Kyu demonstriert aus der Nage-no-Kata die Gruppe Ashi-waza (beidseitig); 2. Kyu demonstriert aus der Nage-no-Kata die Gruppe Te-waza (beidseitig).
Wettkampffläche: Das Kata-Turnier wird auf drei Wettkampfflächen ausgetragen. Jede Wettkampffläche hat die Größe von 6 x 6 m und ist mit Tatami oder vergleichbarem Material, ausgelegt. Zwei Streifen gut haftendes und deutlich sichtbares Klebeband (ca. 10 x 50 cm) werden in der Mitte der Wettkampffläche in einer Entfernung von 6 Metern aufgeklebt und kennzeichnen die Startpositionen von Tori und Uke. Die Mitte der Wettkampffläche wird mit einem Streifen Klebeband gleicher Art und Größe gekennzeichnet.
Austragungsmodus: Gestartet wird in zwei Gruppen: 1. Gruppe: 8.-6. Kyu (9:00 Uhr). 2. Gruppe: 5.-2. Kyu (13:00 Uhr). Jede/r Teilnehmer/in ist nur einmal je Kyu-Grad- als Tori startberechtigt. Es werden drei Durchgänge von jeweils unterschiedlichen Kommissionen bewertet. Die Gesamtpunktzahl entscheidet über die Platzierung.
Startberechtigung: Alle Personen, die einem Verein angehören, der Mitglied in einem Landesverband des DJB ist und einen gültigen DJB Mitgliedsausweis (Judopass) besitzen.
Ehrenpreise: Alle Teilnehmer erhalten Urkunden. Medaillen für die drei erstplatzierten Paare je Kata. Das beste Paar der Gruppe des 8.-6. Kyu erhält die Dieter-Born-Gedächtnispokale. Das beste Paar der Gruppe des 5.-2. Kyu erhält die Franz-Karl-Patzner-Gedächtnispokale.
Teilnehmer: Das Turnier ist offen, es wird keine Qualifikation über den Landesverband benötigt. Bei zu großer Teilnehmerzahl behält sich die sportliche Leitung die Möglichkeit vor, den Meldeschluss vorzulegen und die Teilnehmerlisten vorzeitig zu schließen.
Meldungen: über den Verein unter Angabe von Name, Vorname, Geb.-Datum, Graduierung, E-Mail-Adresse, Verein sowie Angabe, ob Tori oder Uke, und des Kyu-Grades an den Ausrichter: E-Mail: info@sc-arashi.de
Meldeschluss: 26.3.2017, vorbehaltlich eine vorzeitigen Schließung der Teilnehmerlisten.
Meldegeld: 15,00 € pro Paar, einzuzahlen bis zum 24.3.2017 auf das Konto SC Arashi Co-JoBo e.V., IBAN: DE43330605920005150727, BIC: GENODED1SPW, Sparda Bank West, Verwendungszweck: Kyu-Kata 2017 Meldegeld, Name, Verein. Bankbeleg ist vorzulegen.



Einladung zur NWDK-Delegiertenversammlung 2017

Datum: Sonntag, 12. März 2017

Zeit: Beginn 10:00 Uhr (Stimmkartenausgabe von 9:15 bis 9:45 Uhr)

Ort: Veranstaltungszentrum der Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150, 44801 Bochum

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung - Totenehrung
2. Ehrungen
3. Feststellung der Stimmberechtigung lt. Mitgliederliste und Meldung der Delegierten der Kreise
4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 13.03.2016
7. Berichte der Mitglieder des Verbandsrats
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Aussprache zu den Berichten
10. Wahl eines Versammlungsleiters
11. Entlastung des Vorstandes
12. Wahl einer Wahlkommission
13. Nachwahlen (vorsorglich)
14. Wahl der Kassenprüfer
15. Beschlussfassung über Satzungsänderungsanträge
16. Beschlussfassung über Anträge, die nicht unter Punkt 15 fallen
17. Hinweise bzgl. Ordnungen und Ausführungsbestimmungen
18. Festsetzung von Beiträgen und Gebühren
19. Genehmigung des Wirtschaftsplans 2017
20. Verschiedenes

Dr. Edgar Korthauer, NWDK-Präsident

Anfahrt: A 43, Abfahrt BO-Querenburg/Universität, dann Richtung Universität auf der Universitätsstraße, Abfahrt Uni-Mitte, dann der Beschilderung ins Parkhaus P9 folgen, dann mit dem Fahrstuhl in das Veranstaltungszentrum auf Ebene 04, Saal 2a

Kreis Bielefeld

Kyu-Prüfer-Lizenzlehrgang

Ausrichter: NWDK Kreis Bielefeld/Wiedenbrücker TV.
Ort: Piuschulturnhalle, Schulstraße, 33378 Rheda-Wiedenbrück.
Datum: Samstag, 25. März 2017.
Zeit: 9:30 - 15:00 Uhr.
Themen: Aktuelle Themen: Prüfungsordnung/Grundsatzordnung, Erfahrungsaustausch/Mängel bei Prüfungen etc., Fragebogen, Bewertungskriterien, Prüferverhalten, Praxisthemen, N.N.
Referenten: Rainer Andruhn, 6. Dan, Andreas Büker, 4. Dan und N.N.
Teilnehmer: Kyu-Prüfer, die ihre Lizenz verlängern/erwerben möchten, interessierte Judokas/Vereinsvertreter.
Meldung: Teilnehmerzahl nur durch den jeweiligen Verein bis zum 18.3.2017 an den KDV Bielefeld, E-Mail: Rainer.Andruhn@nwdk.de
Sonstiges: Judogi, Schreibzeug, gültiger Judopass sind mitzubringen. Bei zu geringer Teilnehmerzahl fällt der Lehrgang aus. Es gibt in 2017 keinen zweiten Prüferlizenzlehrgang.

Kreis Bonn

Nage-waza-ura-no-kata-Lehrgang

Termine: 1. Teil: Samstag, 4. März 2017.
 2. Teil: Samstag, 29. April 2017. Die Inhalte sind aufeinander aufbauend.
Zeit: jeweils 14:00 - 18:00 Uhr.

Ort: Dojo des 1. Godesberger Judo Clubs, Im Gries 48, 53179 Bonn (Zufahrt über Antoniterstraße oder Langenbergsweg).
Referent: Wolfgang Dax-Romswinkel, 7. Dan.
Mitzubringen: Judogi (weiß), Badeslipper, gültiger Judo-Pass, Schreibzeug, eigene Verpflegung.
Meldung: über den Verein per E-Mail an kdv-bonn@web.de (auf dem Formular „Lehrgangsanmeldung“). Teilnahme erfolgt nach Eingang der Anmeldung.
Anmeldeschluss: 1.3.2017.

Prüfung zum 1., 2. und 3. Kyu auf Kreisebene

Ausrichter: KDV Bonn.
Termin: Mittwoch, 22. März 2017.
Zeit: 18:00 - 22:00* Uhr (*voraussichtliches Ende der Veranstaltung, abhängig von der Anzahl der Teilnehmer).
Ort: Turnhalle des Collegium Josephinum, Kölnstr. 413, 53117 Bonn.
Teilnehmer: Prüfungsanwärter zum 1. bis 3. Kyu.
Prüfer: KDV-Team Bonn.
Kosten: 5,00 €
Voraussetzungen: Kenntnis des Prüfungsprogramms in Theorie und Praxis. Mindestanmeldungen: 12 Prüflinge. Empfohlen wird die Teilnahme an einem Vorbereitungslehrgang.
Mitzubringen: Judogi (weiß), Badeslipper, gültiger Judo-Pass, Genehmigung des Vereins, Kyu-Prüfungsmarke und Prüfungsurkunde.
Meldung: per E-Mail durch den Verein auf Formular „Kreisprüfungsanmeldung“ bis zum 12.3.2017 an kdv-bonn@web.de

Kreis Düsseldorf

Kata und Randori - zwei Seiten derselben Medaille

Kata ist für viele Wettkämpfer ein Tabuthema. Die starre und „geschlossene“ Bewegungsform der Kata steht im Gegensatz zur „offenen“ Form des Randori. Dieser Lehrgang soll mit den Vorurteilen über das Kata-Training aufräumen und den Trainierenden zeigen, wie sie den optimalen Nutzen aus beiden Trainingsformen erzielen können. Ziel des Lehrgangs ist es, die diesbezüglichen Potenziale anhand von Beispielen aus verschiedenen Kata aufzuzeigen.

Ausrichter: NWDK Kreis Düsseldorf.
Datum: Sonntag, 19. Februar 2017.
Zeit: 10:00 - 16:00 Uhr.
Ort: Sporthalle der Kaufmännischen Schule II, Suitbertusstr. 163-165, 40223 Düsseldorf.
Referenten: Wolfgang Dax-Romswinkel und Ulla Loosen.
Leitung: David Lenzen.
Teilnehmergebühr: 5,00 €
Eingeladen sind: Der Lehrgang richtet sich gleichermaßen an alle Judokas, Wettkämpfer und Trainer.
Teilnahme: nur mit gültigem Judopass.
Anmeldung: mit Angabe von Name, Graduierung, Stempel und Unterschrift des Vereins sowie Einverständniserklärung der/s Erziehungsberechtigten bei Minderjährigen an duesseldorf@nwdk.de



Landeslehrgang Technik Bezirk Siegen

Ausrichter: TV Littfeld.
Thema: Prüfungsrelevante Themen im Kyu-Bereich.
Datum: Sonntag, 19. Februar 2017.
Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Grundschule, 57223 Kreuztal-Littfeld.
Referent: Frank Zimmermann, 2. Dan, Bezirksvertreter.
Kosten: 10,00 €

Dan-Prüfung 1 (U45 / UE45)

Ausrichter: TuS Quettingen e.V.
Datum: 4./5. März 2017.
Zeit: Eintreffen 10:00 Uhr. Start 11:00 Uhr.
Ort: Neukronenberger Str. 81, 51381 Leverkusen
Leitung: Michael Maas, 6. Dan, Referent Prüfungswesen, Horst Radtke, 5. Dan, Referent Senioren.
Kosten: 70,00 €
Vermerk: Gebühr bitte zeitgleich zur Anmeldung auf das Verbandskonto überweisen: NWJJV, IBAN: DE77370501981900556307, BIC: COLSDE33XXX, Spk Köln-Bonn, Verwendung: Dan-Prüfung 1, [Name, Vorname].

Überweisungsnachweis muss zur Prüfung vorgelegt werden.
 Evt. Änderungen des Austragungsortes sind der NWJJV-Homepage (www.nwjv.eu) zu entnehmen.
Meldung: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) zusammen mit Nachweiskopien spätestens sechs Wochen vor der Prüfung an den zuständigen Bezirksvertreter senden. Bitte Überweisungsnachweis zusammen mit dem DJJV-Pass zu Beginn der Veranstaltung vorlegen.

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JSC Soest.
Thema: Hebeltechniken.
Datum: Sonntag, 5. März 2017.
Zeit: 11:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Paradieser Weg 20, 59494 Soest.
Referent: Ralf Krämer, 4. Dan.
Kosten: 5,00 €

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Littfeld.
Thema: Hebeltechniken für Groß und Klein.
Datum: Sonntag, 19. März 2017.
Zeit: 10:00 - 13:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Grundschule, 57223 Kreuztal-Littfeld.
Referenten: Sascha und Sonja Wege.
Kosten: 5,00 €

Landeslehrgang Technik

Verlängerung Trainer C/B - 5 UE
Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Littfeld.
Thema: Rumdrehen, Festlegen, Transportieren.
Datum: Samstag, 25. März 2017.
Zeit: 14:00 - 17:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Grundschule, 57223 Kreuztal-Littfeld.
Referent: Sven Loevenich, 5. Dan.
Kosten: 15,00 €

Dan-Vorbereitung 3

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: Dokan Hagen e.V.
Datum: Samstag, 1. April 2017.
Zeit: 14:00 - 17:00 Uhr.
Ort: An der Turnhalle (altes Navi: Carl-Diem-Straße), 58091 Hagen.
Leitung: Mitglieder des Dan-Prüfergremiums.
Kosten: 15,00 €
Vermerk: Die Lehrgangsgebühr wird zum Veranstaltungsbeginn in bar entrichtet. Bitte nach Möglichkeit abgezähltes Geld mitbringen. Evt. Änderungen des Ortes sind der NWJJV-Homepage (www.nwjiv.eu) zu entnehmen.
Meldung: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) spätestens drei Wochen vor dem Lehrgang an den Prüfungsreferenten senden.
 Bitte Übungswaffen, Schutzausrüstung und Schlagpolster mitbringen.

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JSV Lippstadt.
Thema: Duo-Serie.
Datum: Sonntag, 2. April 2017.
Zeit: 11:00 - 14:00 Uhr.
Ort: St. Hedwigstraße, 59555 Lippstadt.
Referent: Ralf Krämer, 4. Dan.
Kosten: 5,00 €

Mitgliederversammlung des NWJJV

Datum: Sonntag, 12. März 2017.
Ort: Gaststätte „Ratsstuben“, Shamrockstr. 44, 44623 Herne.
Zeit: Beginn 10:00 Uhr.

In eigener Sache

Die Adressen der jeweiligen Dojos finden sich auf der Homepage des NWJJV e.V. unter der Rubrik Downloads. Sollte die entsprechende Adresse hier nicht hinterlegt sein – bitte ich, zwecks Ergänzung, um schnellstmögliche Mitteilung des jeweiligen Vereinsvertreters per Mail an: Wolfgang Kroel / lehrwesen@nwjiv.eu

Datenschutz

Der Nordrhein-Westfälische Ju-Jutsu Verband e.V. (NWJJV e.V.) veröffentlicht Ausschreibungen, Ergebnislisten und Berichte, sowohl auf seiner Homepage als auch in Fachzeitschriften.

Der Teilnehmer an Veranstaltungen des NWJJV e.V. erklärt sich mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung seiner personenbezogenen Daten ausdrücklich einverstanden. Das Einverständnis der Personensorgberechtigten des Teilnehmers wird vorausgesetzt.

Der NWJJV e.V. verpflichtet sich, die erhobenen Daten, unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes, nur zur Erfüllung der eigenen Geschäftszwecke und satzungsgemäßen Aufgaben zu verwenden. Der Teilnehmer bzw. dessen Personensorgberechtigten erklären sich im Weiteren damit einverstanden, dass Namen, Vereins- und Verbandszugehörigkeit, sowie Graduierungen, Sportlizenzen, Platzierungen, Geschlecht, Gewichts- und Altersklassen veröffentlicht werden können. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.



1. NWTV-Jugendtag und Sparringtreff

Datum: Samstag, 11. Februar 2017.
Ort: Kleine Kielstr. 20, 44154 Dortmund.
Zeitplan: 11:00 - ca. 14:00 Uhr Sitzung der Jugendvertreter; parallel dazu: 11:00 - ca. 14:00 Uhr gemeinsames Kampftraining und Sparring aller Interessenten.
Thema des Jugendtags: Ich möchte diesen Tag nutzen, um mit den Jugendvertretern des

NWTV einen Wunschplan, als auch ein Veranstaltungsprogramm, hinsichtlich der Jugendarbeit im NWTV, aufzustellen. Ziel soll es sein, dass möglichst viele Vereine und Sportler ein freundschaftliches Verhältnis untereinander bekommen, sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam Überlegungen gemacht werden, wie der NWTV ein breites Veranstaltungsprogramm für seine Vereine und Sportler anbieten kann.
Kosten: keine.
Sonstiges: Getränke sind vor Ort.
Meldung: Aus organisatorischen Gründen bitte Voranmeldung bis 8.2.2017 an Günter Potthast, mobil: 01 62 / 7 26 25 33, E-Mail: guenterpotthast@gmx.de

9. Offene Dortmunder
Chang-Hun Taekwon-Do

JUGEND STADTMEISTERSCHAFT

Tul/Hyong + Semikontakt-Kampf

Samstag, 25.02.2017
Beginn 10.00 Uhr

Sporthalle Dortmund-Huckarde
 Parsevalstr. 170 • 44369 Dortmund

Eintritt frei!

JUDO

GRAND

PRIX



DÜSSELDORF

24. - 26. Februar 2017

Mitsubishi Electric Halle

JUDO
GRAND PRIX
DÜSSELDORF
2017



sportstadt düsseldorf



sportland nordrhein-westfalen



Tickets: www.judobund.de